



HOCHSCHULE ALS INNOVATIONS-PIPELINE FÜR UNTERNEHMEN

DIGITALISIERUNG

Wie sich die Digitalisierung auf die Volkswirtschaft auswirkt

INTERNATIONAL

Visiting Faculty:
Dozierende aus Neuseeland
und aus Großbritannien

NEUE STUDIENGÄNGE

Healthcare Management (M.Sc.)
und Angewandte Informatik/
Software Engineering (M.Sc.)

EDITORIAL

Wachstum und Transformation mit Innovations-Pipeline gewährleisten

OHNE INNOVATIONEN KEIN WACHSTUM UND KEINE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ist es vor diesem Hintergrund wichtig, die Digitalisierungs-, Vernetzungs- und Innovationskompetenz zu erhöhen. Hochschulen können als regionaler Innovationsmotor mit ihrem themenübergreifenden Know-how dabei unterstützen, Innovations- und Transferprojekte in Unternehmen umzusetzen. Zudem bietet sich die Möglichkeit, Synergien zu nutzen, um Qualifizierungslücken unter den Mitarbeitenden mit weiterbildenden Studiengängen zu schließen. Aus diesem Grund nehmen Hochschulen eine immer wichtigere Rolle für Unternehmen im Bereich Innovation ein: Sie werden ein Teil von deren Innovations-Pipeline. Die NORDAKADEMIE als Hochschule der Wirtschaft bietet durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen die richtigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kollaboration. Wie diese Zusammenarbeit gelingen kann, erfahren Sie in unserem aktuellen Hochschulmagazin, im neuen Design und mit informativen Beiträgen aus Lehre und Forschung.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Erkunden der Inhalte sowie Inspiration zu neuen Ideen, vielleicht sogar Anstöße für unternehmerische Innovationen.



INHALT 01|2019

CAMPUS & CO

- 04 Kurz berichtet: 3D-Drucker im Einsatz, Mitarbeiter-Jubiläen, Urkundenübergabe an zwei Professoren, Alumni beim Familienorchester der Elphi, neuer Merchandise Onlineshop, IHK-Paris-Prüfungen, StuPa, Website Relaunch
- 07 Nachhaltigkeit: Vielfaltsbuffet am Deutschen Diversity-Tag

TITELTHEMA

- 09 Hochschule der Wirtschaft als Innovations-Pipeline für Unternehmen
- 10 Interview: Masterstudierende entwickelten Prototyp

LEHREN & LERNEN

- 13 NORDAKADEMIE goes international: englischsprachige Angebote
- 16 NORDAKADEMIE und Zhejiang University of Science and Technology wollen in den dualen Studiengängen eng zusammenarbeiten
- 17 International Week Russland
- 18 Neu ab Oktober 2019: Healthcare Management (M.Sc.)
- 19 Leinen los: Angewandte Informatik/Software Engineering (M.Sc.) im April gestartet
- 20 Graduierungsfeier der Master
- 21 Verabschiedung der Bachelorabsolventinnen und -absolventen

FORSCHEN & ENTDECKEN

- 22 Wie Digitalisierung die Volkswirtschaft verändert
- 24 Arbeitskreis Digeengineering
- 25 CAPTA-Konferenz: digitale Unterstützung für Personaler
- 26 20 Jahre Assessment Center: Eine Teilnehmerin berichtet



22
Was sagt die ökonomische Theorie zur Digitalisierung?



27

Mission UUX – digitale Zukunft zum Anfassen

21

Schnell noch ein Erinnerungsfoto – dann hieß es für die Absolventinnen und Absolventen: Goodbye NORDAKADEMIE



KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN

- 27 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability: Mission UUX und Digital Workplace Learning
- 29 NORDAKADEMIE-Stiftung
- 30 Nordakademiker e.V. – Alumniverein der Hochschule der Wirtschaft

VERANSTALTEN & ERLEBEN

- 31 Informatikforum
- 32 Interkulturelle Kompetenz – Fachtagung
- 33 Circular Economy – Fachtagung Logistik
- 34 Hanseatischer Compliance Tag
- 35 FINANCE_DAY 2019
- 36 Mathe Digital – Jahrestagung
- 37 Frag dich – Jugend forscht Regionalwettbewerb
- 38 Tag der offenen Tür
- 39 Kinder-Uni
- 39 Veranstaltungsausblick

Herausgeber

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11, 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0
info@nordakademie.de

Redaktion

Elisabeth Gragert, Jörg Meier,
Christoph Fülischer (v.i.S.d.P.)

E-Mail der Redaktionsleitung

elisabeth.gragert@nordakademie.de

Layout und Druck

Mediendesign Jürss
info@mediendesign-jj.de

Autorinnen und Autoren

Stefan Behringer, Sandra Blumberg, Bahne Christiansen, Michael M. Cornelius, Carolyn Costley, Steven Dehlan, Paula Enseleit, Christoph Fülischer, Frank Fürstenberg, Florian Friese, Nick Gehrke, Daniel Graewe, Elisabeth Gragert, Simon Hachenberg, Franziska Herrmann, Jan Himmelspach, Dirk Johannßen, Rebecca Krings, Julia Krohn, Birgit Kuhnert, Jörg Meier, Arno Müller, Matthias Nnadi, Holger Petersen, Katharina Petersen, Sonja Reinwand, Sandra Scherbath, Gerd Schmidt, Henrique Schneider, Hinrich Schröder, Nina Schwarz, Anette Schwarz-Rostock, Mirja Steinkamp, Benjamin Wagner, Marlène Wienke, Ninja Willers, Korinna Wulfinghoff

Wir spielen mit!

Familienorchester der Elbphilharmonie



NORDAKADEMIE-Absolvent Dirk Johannßen ist dabei

Der Startschuss zur dritten Phase des Familienorchesters der Elbphilharmonie fiel am 13. Februar 2019. Mit dabei waren auch Studierende und Alumni der NORDAKADEMIE. Bei dem Projekt der Elbphilharmonie in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg handelt es sich um eines der fünf „Spiel mit!“-Ensembles, in denen keine Profis oder Berufsmusiker mitwirken, sondern Laien. Das Familienorchester verbindet Generationen und Musiker aller Couleur. Dirigiert wird es von Christine Philippsen. Die NORDAKADEMIE begleitet und unterstützt das Orchester seit dessen Gründung im Frühjahr 2016. Vom 3. bis 5. Mai ging es zur Jugendbildungsstätte Bredbeck. Dort wurden in einem straffen Zeitplan Werke von u.a. Beethoven, Gershwin und Marques geprobt. Nach Auftritten im Jugendkulturzentrum Schnelsen, bei Laut und Luise in Planten un Blumen sowie in der Laeishalle hat das Konzert und Spielzeit-Highlight im Kleinen Saal der Elbphilharmonie Anfang Juni vor ausverkauftem Haus stattgefunden. Nach der sehr erfolgreichen dritten Spielphase geht es am 4. September in die vierte. Selbstredend sind auch Musiker der NORDAKADEMIE bei diesem wertvollen Kultur- und Musikprojekt wieder mit dabei.

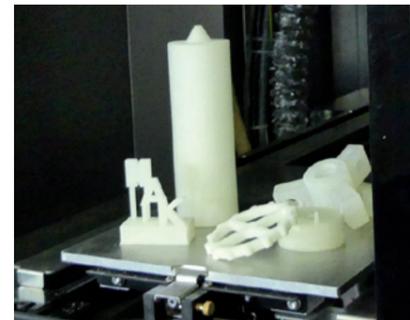
Additive Fertigung in der Lehre

Neuer 3D-Drucker im Fertigungslabor

Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften setzt bereits seit mehreren Jahren in den Modulen „Wirtschaftlich fertigen“ und „Wirtschaftlich konstruieren“ die Technik des 3D-Drucks ein. Im Frühjahr wurde der bisherige Drucker gegen das Modell „ProJet MJP 3600“ ausgetauscht. Benjamin Wagner betreut als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der NORDAKADEMIE den Bereich additive Fertigung. „Der ProJet MJP 3600 bietet den Studierenden einen noch besseren industrienahe Einblick in eine

innovative Fertigungstechnologie als sein Vorgänger.“ So seien die schnellere Druckzeit, mehr Sicherheit beim Druckergebnis aufgrund der moderneren Druckkopfarchitektur und eine sehr attraktive Software, die bei der Drucklegung noch deutlichere Vorteile gegenüber der Vorgängerversion böten, zu nennen. Im Modul „Wirtschaftlich konstruieren“ haben Studierende bereits erste Prototypen gedruckt und das Ergebnis überzeugt. In eine Masterarbeit ist der 3D-Drucker ebenfalls eingebunden.

Im 3D-Druck können unterschiedlichste Formen und Bauteile individuell und passgenau hergestellt werden



Gratulation zum Dienstjubiläum

Langjährige Verbundenheit mit der NORDAKADEMIE

Die Hochschulleitung bedankte sich bei Karsten Kortenborn, Prof. Dr. Cristina Trujillo, Martin Hieronymus und Prof. Dr. Michael Lühn für ihre langjährige Tätigkeit an der Hochschule mit einem Essen in der Drostei Pinneberg. Karsten Kortenborn feierte am 1.7.2019 sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Er ist in der

IT als Netzwerkadministrator tätig. Prof. Dr. Cristina Trujillo, Martin Hieronymus und Prof. Dr. Michael Lühn blicken auf zehn Jahre NORDAKADEMIE zurück. Cristina Trujillo – seit 1.10.2008 an der Hochschule tätig – leitet als Fachgebietsleiterin Spanisch ein neunköpfiges Team. Der Diplom-Informatiker Martin

Hieronymus arbeitet und forscht als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Ingenieurwissenschaften. Prof. Dr. Michael Lühn ist Studiengangsleiter im dualen Bachelorstudiengang BWL und verantwortet seit vielen Jahren als Fachbereichssprecher den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.



Die Jubilare: Prof. Dr. Michael Lühn, Martin Hieronymus, Prof. Dr. Cristina Trujillo, Karsten Kortenborn (v.l.n.r.)

Herzlichen Glückwunsch!

Ernennungsurkunde des Landes Schleswig-Holstein zum Professor erhalten

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien hat zwei neue Professoren ernannt.

Prof. Dr. Jörg Richard und Prof. Dr. Lothar Bildat freuen sich über den Professorentitel des Landes Schleswig-Holstein. Beide waren bereits vorher als Professor tätig: Lothar Bildat an der EBC Hochschule in Hamburg und Jörg Richard an der Berufsakademie in Hamburg. Im Sommer 2018 haben beide ihre Professuren an der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft übernommen. Professor Bildat lehrt Wirtschaftspsychologie, Organisation und Personalmanagement und forscht in den Bereichen Führung, Gesundheit und berufliche Kompetenzen. Professor Richard hat die Professur für betriebliche Finanzwirtschaft inne. Zusätzlich zu ihrem akademischen Werdegang haben sie in leitenden

Positionen in zahlreichen Unternehmen gearbeitet und so fundierte

praktische Erfahrungen gesammelt, die in ihre Lehre einfließen.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Behringer (Mitte) überreichte die Urkunde über die Ernennung zum Professor durch das Land Schleswig-Holstein an Prof. Dr. Jörg Richard (links) und Prof. Dr. Lothar Bildat (rechts)

Neuer Merchandise Onlineshop



Neuer Merchandise Onlineshop

Seit März 2019 hat die NORDAKADEMIE einen Online-Merchandise-Shop



Die NORDAKADEMIE hat seit März 2019 einen Merchandise-Shop, der zusammen mit dem studentischen Merchandise-Referat in Kooperation mit der Firma UniMerch entwickelt wurde. Der Online-Shop bietet eine umfangreiche Auswahl an NORDAKADEMIE-Merchandise-Artikeln. Diese können von Studierenden, Mitarbeitenden und allen Interessierten bequem online über den Shop erworben werden. Das Merchandise-Referat führte im Vorfeld eine Umfrage bei den Studierenden zum Produktangebot im Shop durch und stellte daraufhin das Sortiment zusammen: Neben T-Shirts, Sweatern, Hoodies und College-Jacken gibt es auch zahlreiche Accessoires für den alltäglichen Gebrauch. Auf allen Produkten ist der NORDAKADEMIE-Lorbeerkrantz ein Wiedererkennungsmerkmal und sorgt für einen modernen College-Look der Artikel. Das Merchandise-Team arbeitet am weiteren Ausbau des Sortiments. Wer sich detaillierter über das Angebot informieren möchte, wirft einfach einen Blick in den Merchandise-Shop: <https://shop.nordakademie.de/>

„Diplôme de français professionnel – affaires“

IHK-Paris-Prüfungen mit 100 % Erfolg abgeschlossen

Die NORDAKADEMIE bietet ihren Studierenden die Möglichkeit, das „Diplôme de français professionnel – affaires“ von der Industrie- und Handelskammer Paris zu erwerben. Eine Gruppe von Studierenden aus verschiedenen Bachelorstudiengängen der NORDAKADEMIE hat sich gemeinsam mit den Dozentinnen des Fachgebietes Französisch intensiv auf die Prüfung

vorbereitet. Alle neun Kandidaten haben bestanden und erhielten im Mai 2019 ihr Zeugnis über diese international anerkannte Qualifikation im Bereich Wirtschaftsfranzösisch. Drei Studierende ließen sich auf das Niveau B2, sechs sogar auf das Niveau C1 prüfen. Zwei von ihnen schlossen die Prüfung mit „mention“ (Auszeichnung) ab. Félicitations!



Die Fachgebietsleiterin **Marlene Wienke** (Vierte von rechts) freut sich mit den Studierenden über die erfolgreich bestandene Prüfung zum „Diplôme de français professionnel – affaires“: (v.l.n.r.) **Robert Bröcker, Heike Wagner, Jakob Schulz, Leona Tomforde, Kerstin Kleemann, Natalie Grandt und Thu-Ha Vu**; nicht auf dem Bild: **Patrick Schuppius und Leonie Roggenbuck**

Wasserspender auf dem Campus

Studierende und Mitarbeitende können seit dem Frühjahr auf das Mitbringen von befüllten Wasserflaschen verzichten. Es stehen auf dem Campus zwei Wasserspender zur Verfügung: einer im A-Gebäude und einer im C-Gebäude. In der Mensa können Flaschen mit vergrößerter Öffnung erworben werden, in die sich das Wasser einfach und hygienisch abfüllen lässt, oder man verwendet ein eigenes geeignetes Gefäß. „Ich nutze die Spender gern und regelmäßig“, sagt Marketing-Assistentin **Julia Krohn**. „Das erspart die Fahrt zum Supermarkt und die Schleppelei mit den Wasserflaschen. Super Idee!“



Marketing-Assistentin **Julia Krohn** freut sich über die Wasserspender



Faire Vielfalt in der Mensa

Buffet mit Fairtrade-Produkten am Deutschen Diversity-Tag

Zum siebten Mal hatte die Charta der Vielfalt für den 28. Mai 2019 den Deutschen Diversity-Tag ausgerufen. Die Charta der Vielfalt ist eine Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Ziel der Initiative ist es, Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Bundesweit wurden am Deutschen Diversity-Tag über 2.500 Aktionen zum Thema Diversity veranstaltet, an denen sich über 700 Organisationen beteiligten, um Mitarbeitende, Kolleginnen und Kollegen sowie die Öffentlichkeit auf das Thema Vielfalt aufmerksam zu machen.

Die NORDAKADEMIE lud zum „Buffet der fairen Vielfalt“

Die NORDAKADEMIE beteiligte sich zum dritten Mal am Deutschen Diversity-Tag und lud zum „Buffet der fairen Vielfalt“ in die Mensa ein. **Birgit Kuhnert**, Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule, führte die Aktion in Zusammenarbeit mit dem Mensa-Team und der Steuerungsgruppe

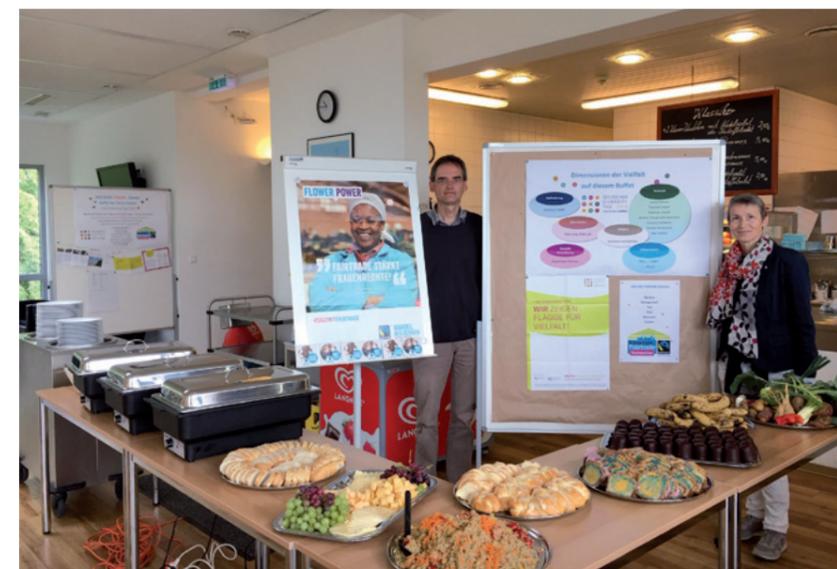
Fairtrade-University durch. Maßgebliche Idee dabei war, Ziele des Diversity-Tags mit den Anliegen des Fairen Handels zu verknüpfen. Als Fairtrade University setzt sich die NORDAKADEMIE für den Fairen Handel ein. Die Bezüge liegen auf der Hand. Auch im Fairen Handel geht es um Respekt und Anerkennung von Menschen mit anderer Kultur, Religion oder Hautfarbe. Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie Schutz vor Diskriminierungen liefern verbindende Motive, sich für beide Initiativen einzusetzen.

Dabei war vor allem vom Mensa-Team Kreativität gefragt, um alle Diversity-Dimensionen kulinarisch abzubilden. Von den Besucherinnen und Besuchern verlangte das Buffet Köpfechen („Was bitte ist ...sauce?“), Appetit und Neugier – und auch Geduld, denn das Ausschneiden und Sichselbstbedienen dauerten doch etwas länger als gewöhnlich. In der Mensa luden Stelltafeln zum Thema Fairtrade und Vielfalt zum Lesen und Nachdenken ein. Fairtrade-Schokolade oder kleine Geschenke der Charta der Vielfalt süßten die Wartezeit und hinterließen

– hoffentlich – einen nachhaltigen Eindruck.

Danke an das Mensa-Team

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an **Maik Kosmol** und sein Team, das die Idee eines „Buffets der fairen Vielfalt“ von Anfang an unterstützte, sich ein abwechslungsreiches Menü einfallen ließ und die Nacht über fleißig Regenbogenkuchen buk. Übrigens war es gar nicht so leicht, als Symbol für Beeinträchtigung die Idee mit dem Gemüse zweiter Wahl in die Tat umzusetzen. Von seinem Großhändler bekam **Maik** einen Korb: „So etwas führen wir nicht!“ Auf einem Demeter-Hof in unmittelbarer Nähe der NORDAKADEMIE wurde die Idee des Vielfalts-Buffets dagegen begeistert aufgenommen und mit einem Gemüseteller umgesetzt. Wenn Sie Fragen oder Anregungen rund um das Thema Diversity oder Deutscher Diversity-Tag haben, wenden Sie sich an **Birgit Kuhnert** (birgit.kuhnert@nordakademie.de). Fragen zum Fairen Handel und zur Fairtrade University beantwortet Ihnen Prof. Dr. **Holger Petersen** (holger.petersen@nordakademie.de).



Der Gemüseteller 2. Wahl als Symbol für Beeinträchtigung

Gleichstellungsbeauftragte **Birgit Kuhnert** und **Holger Petersen**, Professor für Nachhaltigkeitsmanagement, freuen sich über das gelungene Vielfaltsbuffet

Das StuPa 2019/2020

Im März 2019 wurde das Studierendenparlament neu gewählt. Mittlerweile haben sich die Amtsinhaber bereits eingearbeitet und sind die ersten Projekte angegangen.

Die aktuelle Besetzung im StuPa:

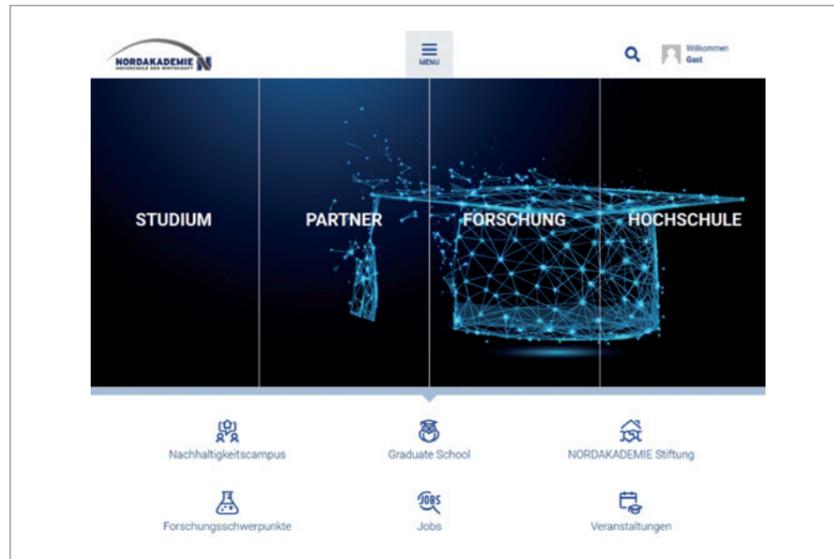
ASStA: Elsa Ludorf, Bosse Born;
Finanz-ASStA: Kimberly Lindemann;
Präsidentin: Laura Hoesmann;
Referate-Koordination: Tom Rosenstein, Leon Micheel-Sprenger;
Kommunikation: Joost Meyer;
IT-Koordination: Alexander Michalowski; **Loungeverantwortlicher:** Justus Vermehren; **Nachhaltigkeit & Forschung:** Kevin Luu; **Reputation:** Jonas Hauptert. **Weitere Mitglieder:** Cedric Berger, Pauline Kahnes, Franca Krickmeier, Rabea Kruse



Das StuPa vertritt in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung die Interessen der Studierenden an der NORDAKADEMIE: Bosse Born, Leon Micheel-Sprenger, Franca Krickmeier, Pauline Kahnes, Joost Meyer (unten v.l.n.r.); Kevin Luu, Elsa Ludorf, Kimberly Lindemann, Laura Hoesmann, Rabea Kruse, Jonas Hauptert (oben v.l.n.r.); nicht auf dem Foto sind Tom Rosenstein, Alexander Michalowski, Justus Vermehren, Cedric Berger

NORDAKADEMIE Website Relaunch

Challenge accepted



Der neue Webauftritt der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft

Die NORDAKADEMIE präsentiert sich seit April 2019 auf einer komplett neu aufgebauten Website im modernen Design. Nachdem Ende August der finale Startschuss für das Projekt Relaunch gefallen war, konnte die Website knapp acht Monate später im neuen NORDAKADEMIE-Design live gehen.

Die Challenge

Zu den primären Zielsetzungen gehörte es dabei, einen innovativen Webauftritt mit maximal reduzierter Navigation zu schaffen, der für die verschiedenen Zielgruppen funktioniert. Es galt, das im Sommer 2018 entwickelte neue Corporate Design der Hochschule zu transportieren. Mit Blick auf die Marketingstrategie sollte die Website die operative Basis stellen, um die Studiengänge, Veranstaltungen, Forschungsergebnisse und News der Hochschule zielgerichtet in die verschiedenen Kanäle zu tragen. Entstanden ist eine performante, für mobile Devices optimierte Website, die nach modernsten Entwicklungsstandards mit Pattern Lab im Atomic Design gebaut und mit

Drupal 8 als CMS realisiert wurde. Die größte Herausforderung war und ist es, die Kommunikation der Website mit den verschiedenen internen Schnittstellen zu realisieren. Aber die wichtigsten Hürden sind genommen und das positive Feedback von Studierenden, Partnerunternehmen sowie weiteren internen und externen Stakeholdern zeigt, dass die Entscheidung richtig war und das Ergebnis im Sinne der Zielsetzung umgesetzt werden konnte. „Darauf sind wir stolz“, freut sich Online Marketing Managerin und Projektleiterin Katharina Petersen.

Relaunch und dann?

Nun gilt es, die Seiten und Funktionen weiter zu optimieren und dafür zu sorgen, die (Online-) Marketing Strategie weiter voranzutreiben. „Allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und das Projekt begleiten, ein herzliches Dankeschön. Ein derartiges Projekt stemmt man nicht alleine, sondern nur miteinander im Team“, stellt Katharina Petersen fest.



Der Innovationstransfer steht im Fokus eines Forschungsprojektes an der NORDAKADEMIE

Hochschule der Wirtschaft als Innovations-Pipeline

Forschungsprojekt „Innovation und Transferprozesse an Hochschulen“

In einer durch Globalisierung und andere weltweite Einflüsse sich ständig ändernden Umgebung wird die Innovationsfähigkeit zu einem der bedeutendsten Wettbewerbsfaktoren. Dies gilt ohnehin für Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen. Verstärkt kommen diese Entwicklungen aber zunehmend auch auf Unternehmen und andere Akteure im wirtschaftlichen Umfeld zu. Innovationen entstehen insbesondere im hochschulnahen Umfeld. Daher nehmen Hochschulen neben ihrer Rolle als Bildungseinrichtung eine immer wichtigere Rolle für Unternehmen im Bereich Innovation ein: Sie werden ein Teil von deren „Innovations-Pipeline“ (inhaltlich und personell). Diese Erkenntnisse haben das Forschungsteam dazu bewogen, die

angestoßenen Aktivitäten und die erzielte Akzeptanz zu nutzen, um die NORDAKADEMIE „fit“ für das Mega-Thema Transfer zu machen und gleichzeitig die Stärke der Hochschule auszuspielen. Das interne Transferpotential der NORDAKADEMIE zu stärken bedeutet eine auf Zukunft ausgerichtete Bindung von bestehenden und neuen Partnerunternehmen der Hochschule. Transferformate mit Unternehmen bieten für beide Seiten – Hochschule und Unternehmen – enorme Vorteile. Die Unternehmen können sich der wissenschaftlichen Expertise für bestehende und künftige Projekte bedienen und erhalten Impulse für innovative Ideen. Gemeinsam können Lösungen für Arbeiten entwickelt werden. Die Hochschule etabliert sich als Innovations-

partner und baut damit ihr Renommee noch weiter aus. Die NORDAKADEMIE kann sich so stärker im Innovationsökosystem der Metropolregion Hamburg und Norddeutschland positionieren und eine zunehmend bedeutungsvolle Rolle einnehmen.

Klassische Prozessoptimierung zur Analyse des Transferpotentials

Begonnen hat das Forschungsprojekt mit einer klassischen Prozessoptimierung. Hierzu wurden im ersten Schritt die Prozesse identifiziert, die aufgrund ihrer Struktur als besonders geeignete Transferformate gelten. An der Hochschule der Wirtschaft bieten sich

verschiedene Pipelines für den Innovationstransfer an, die bereits bestehen, andere werden neu aufgesetzt.

Masterprojekte

Insbesondere der Prozess bzw. das Format der Masterprojekte als unmittelbare Verbindung zwischen der Hochschule bzw. den Studierenden und den Unternehmen der Wirtschaft erweist sich als geeignetes, innovationsgetriebenes Transferformat. Der bestehende Prozess wurde analysiert und aus den identifizierten Verbesserungspotentialen ein Sollprozess abgeleitet, der in weiten Teilen digital ablaufen könnte und die Kommunikation zwischen den Entitäten vereinfachen soll. Die effiziente Gestaltung von Transferprozessen soll insgesamt zu einer Verschlan- kung führen und den organisatorischen Overhead reduzieren. Darüber hinaus besteht die Idee, Beiträge zu den abgeschlossenen Masterprojekten auf einer Homepage der NORDAKADEMIE zu veröffentlichen. Zum einen soll dadurch Interessenten ein besserer Überblick über bereits gelaufene Projekte vermittelt werden. Zum anderen können Unternehmen, die bislang noch keine praktischen Erfahrungen mit den Masterprojekten besitzen, so eine erste Idee von dem Format bekommen. Weiterhin kann die NORDAKADEMIE auf diese Weise auch nach außen hin darstellen, welche Bereiche bereits von der Hochschule thematisch besetzt werden.

Laborexpertise

Auch die an der NORDAKADEMIE vorhandene Laborstruktur wurde analysiert und ein innovatives Laborkonzept zur Steigerung des Innovationstransferpotentials abgeleitet. Die Analyse hat ergeben, dass insbesondere das UX-Labor ein hohes Potential für Transfervorhaben bietet. Konzeptionell könnte es in das in Gründung befindliche Zentrum für Künstliche Intelligenz (KIZ) als Dienstleistung bzw. Kooperationsformat einfließen. Eng damit verbunden ist die Idee der Einrichtung eines Data-Science-Labs. Auch

Produktinnovation und Masterstudium

Studierende entwickelten Prototyp eines Cyber-Physical-Systems für Ölpflegesysteme

Gemeinsam mit Studierenden anderer Fachrichtungen an konkreten Fragestellungen aus Unternehmen zu arbeiten und hier das im Studium erarbeitete wissenschaftliche Know-how einzubringen – das ist bei den dreimonatigen Praxisprojekten in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen der NORDAKADEMIE möglich. Michael M. Cornelius aus dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat 2016 im Rahmen dieses Projektes mit seinem interdisziplinären Team für die Firma Karberg & Hennemann GmbH & Co. KG (K&H) ein Cyber-Physical-System (CPS) entwickelt, das der Wartung, Instandhaltung und Qualitätssicherung von Ölpflegesystemen dient.

Im Interview hat uns Michael Cornelius, heute Vertriebsleiter bei Karberg & Hennemann, einen Einblick in die Entwicklung des Produktes gegeben, das im vergangenen Jahr zur Serienreife weiterentwickelt wurde.

Herr Cornelius, können Sie uns kurz schildern, was man unter einem Cyber-Physical-System versteht?

Unter einem CPS kann prinzipiell jedes Objekt verstanden werden, das durch Vernetzung eine höhere Intelligenz erfährt. So ergeben sich bspw. bei Maschinen unzählige Möglichkeiten, unterschiedliche Sensordaten zu erfassen, die Ergebnisse zu kombinieren und automatisch auszuwerten. Der daraus entstehende Mehrwert zeigt sich insbesondere in der Einsparung von Zeit und Geld sowohl auf Seiten eines Kunden als auch auf Seiten des Lieferanten.

Ein CPS könnte aber auch einfach ein Kugelschreiber sein, der automatisch und proaktiv eine neue Patrone bestellt, sobald der Füllstand zur Neige geht, um Stillständen vorzubeugen. Genau so ist das CPS im Rahmen der Ölpflegesysteme einzuordnen. Die eigenständige Auswertung von Betriebsdaten führt zur rechtzeitigen und systemseitigen Erkenntnis, nötige Verbrauchsmittel nachzubestellen. So kann stets die volle Funktionsfähigkeit der Anlage im Sinne der prädiktiven Instandhaltung und Wartung garantiert werden.

Was waren die größten Herausforderungen bei der Entwicklung? Für welche technischen Probleme mussten Sie erst Lösungen finden?

Im Rahmen unserer Projektphase im Jahr 2016 war es zunächst das oberste Ziel, eine Lösung zu entwickeln, die das Verbrauchsmittelgeschäft der CJC Ölpflegesysteme unterstützt und sicherstellt. Die regelmäßige Wartung ist nötig, um kontinuierlich die volle Funktionsfähigkeit garantieren zu können. Technisch bestand die Anforderung, eine möglichst schlanke und effiziente Lösung zu schaffen, die in der Robustheit dem industriellen Standard genügt. Der Erfüllungsgrad des industriellen Standards, durch den ein



NORDAKADEMIE-Absolvent Michael Cornelius, heute Vertriebsleiter bei Karberg & Hennemann, präsentiert das Cyber-Physical-System (CPS) für Ölpflegesysteme, das seinen Entwicklungsursprung an der NORDAKADEMIE hatte, mittlerweile als serienreifes Produkt auf Messen

CE-konformes und damit ein verkaufsfähiges Bauteil entstehen konnte, ist schließlich erst nach der Projektphase an der NORDAKADEMIE durch einen Entwicklungspartner erzielt worden.

Wie hat sich der Weg vom Prototyp zum serienreifen Produkt gestaltet? Waren noch größere Veränderungen am Produkt erforderlich?

Zunächst galt es für uns als K&H, einen Partner für die weitere Entwicklung hin zur Serienreife zu finden. Es zeigte sich, dass durchaus viele Lieferanten an derartigen Digitalisierungsprojekten interessiert waren. Nach mehreren Gesprächsrunden haben wir schließlich mit FP Inovolabs GmbH aus Berlin einen idealen Kooperationspartner gefunden.

In der ersten Projektphase lag der Fokus insbesondere auf der geeigneten Datenübertragungstechnologie. Das Nullserienprodukt in 2017 basierte zum Beispiel mit Sigfox noch auf einer anderen aussichtsreichen Datenübertragungstechnologie, als die nun fertige Lösung, die LTE Cat NB 1 berücksichtigt. Unser heutiges Serienprodukt beinhaltet die an der NORDAKADEMIE entwickelte Idee und Prinziplösung in vollem Umfang.

Gibt es bereits vergleichbare Produkte auf dem Markt? Was hebt ihr Produkt von anderen Produkten für digitale Filtertechnik ab?

Inzwischen haben natürlich viele Hersteller digitalisierte Lösungen im Portfolio. Der Schwerpunkt unserer damaligen Arbeit lag aber insbesondere auch auf der Auswertbarkeit gewonnener Daten. Die von uns entwickelte Lösung besticht durch Einfachheit und Klarheit für den Anwender. Gleichzeitig ist sie aber auch so flexibel gestaltet worden, dass künftig auch aus der Nische der Ölpflege herausgedacht werden kann und sich so viel größere Handlungsfelder für das CPS ergeben könnten.

Vielen Dank für das Gespräch!

dieses ist im Rahmen der geplanten möglichen Kooperation mit dem KIZ anschlussfähig.

Innovation erleben und sich darüber austauschen

Die Durchführung von Veranstaltungen gehört ebenfalls zum Umfang des Forschungsvorhabens. Die Disruptive Lounge mit dem Thema „Machine Learning“ wurde schon direkt zu Beginn des Forschungsprojektes in den Räumlichkeiten der NORDAKADEMIE im Dockland abgehalten. Neben dem wunderschönen Ausblick über den Hafen der Stadt konnte die Chance genutzt werden, sich in lockerer Atmosphäre zum Thema Machine Learning mit ausstellenden Start-ups, Experten und sonstigen Interessenten auszutauschen und zu „connecten“.



Bei der Veranstaltung Disruptive Lounge konnten sich die Teilnehmer interaktiv zum Thema „Machine Learning“ informieren

Zu den weiteren geplanten Veranstaltungen gehören die Veranstaltungsreihe „Wissen in Unternehmen“ und der Innovationsmanagerstammtisch, der insgesamt über 100 Innovationsmanager aus den unterschiedlichsten Unternehmen der Metropolregion Hamburg und Norddeutschlands umfasst.



Prof. Dr. Nick Gehrke (rechts) und Dipl.-Wirt.-Ing. Steven Dehlan leiten das Forschungsprojekt „Innovation und Transferprozesse an Hochschulen“ an der NORDAKADEMIE

KIZ – Zentrum für Künstliche Intelligenz

In einer Fortführung des Forschungsprojektes steht die Vertiefung des Vorhabens im Fokus. Neben der Institutionalisierung des Innovations- und Transfervorhabens mit eigenem Leistungsportfolio steht auch die strategische Anbindung des Zentrums für Künstliche

Intelligenz (KIZ) an die NORDAKADEMIE im Vordergrund. Da das KIZ selbst eine Art des Wissens- und Technologietransfers mit Schwerpunkt auf KI sowie weiterer konvergenter Technologien wie Blockchain, IoT etc. ist, eröffnet es für die Transferorganisation der NORDAKADEMIE ein breites Spielfeld. Eine Verknüpfung des KIZ mit der Hochschule über die eigene

Innovation ist Team sport. Als Querschnittsthema reißt es die klassischen Grenzen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ein und schafft ein Ökosystem, das nur gemeinsam betrieben zu zukunftsfähigen Entwicklungen führen kann. Die NORDAKADEMIE zu einem bedeutenden Teil dieses Ökosystems zu machen, ist unsere Aufgabe.

Dipl.-Wirt.-Ing. Steven Dehlan

Deutschland hat seit Dekaden eine reiche Innovationskultur. Wir müssen deshalb unsere Innovationsfähigkeit täglich neu erfinden. Nicht umsonst gab uns ein großer Denker mit auf den Weg: ‚Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!‘. Wir wollen an der NORDAKADEMIE verstärkt darauf hinwirken, dieses Erbe anzutreten.

Prof. Dr. Nick Gehrke

Transferfunktion als strukturiertem und gelenktem „Single Point of Entry“ ist daher folgelogisch und Bestandteil zukünftig geplanter Bestrebungen.

Projektpartner – Innovations Kontakt Stelle (IKS) Hamburg

Als Projektpartner unterstützt die Innovations Kontakt Stelle (IKS) Hamburg durch die jahrelange Erfahrung und fachliche Kompetenz im Bereich Wissens- und Technologietransfer (<http://iks-hamburg.de>) das Forschungsvorhaben. Das Angebot der IKS richtet sich an Hamburger Unternehmen, Existenzgründer und wissenschaftliche Einrichtungen, die eine Unterstützung für die Umsetzung ihrer innovativen Vorhaben – sei es im technischen oder auch nichttechnischen Bereich – suchen. Die IKS verbindet Wirtschaft und Wissenschaft und unterstützt bei der

- zielgerichteten Vermittlung und Vernetzung passender Projektpartner, Experten und weiterer Akteure im Innovationsprozess,
- Identifizierung des Potentials von FuE-Kooperationen,
- Gestaltung und Begleitung der Kooperationsprozesse als Moderator.

Durch ein aktives Screening und Scouting in der Innovationsszene von Wirtschaft und Wissenschaft verfügt die IKS darüber hinaus über ein profundes Wissen über Technologietrends, Innovationsmethoden und Kooperationspotentiale. Mit mehr als 500 vermittelten und begleiteten Kooperationsprojekten im Hamburger Innovationsökosystem zählt die IKS zu den erfahrensten Akteuren im Wissens- und Technologietransfer. Neben den bilateralen Innovationsprojekten ist die IKS Initiator von drei themenspezifischen ThinkTanks, die in Kooperation mit Unternehmen verschiedenste Formate für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft entwickeln. Sie hat zahlreiche Best Practices veröffentlicht und ein Innovationsaudit entwickelt, das insbesondere die Kooperationsfähigkeit von Organisationen analysiert.

NORDAKADEMIE goes international

Ein internationales bilinguales MBA-Programm, International Business als englischsprachiges Angebot im Bachelorbereich, ein umfangreiches Fremdsprachenprogramm sowie das International Office bieten beste Voraussetzungen für die zunehmende Internationalisierung der NORDAKADEMIE. Die internationalen Partnerschaften werden stetig ausgebaut, wie zuletzt die Kooperation mit der chinesischen Universität Zhejiang University of Science and Technology zeigt (siehe Artikel dazu auf Seite 16). Daher gibt es im campusforum immer mal wieder auch Beiträge in englischer Sprache.

Educating global citizens @NORDAKADEMIE: International Business BSc

The NORDAKADEMIE takes its responsibility to educate global citizens seriously, because conducting business internationally is no longer an option. Rapid change in terms of the globalisation of economic, social and environmental issues require professionals who have a solid understanding of business topics and standards that go beyond national boundaries. In October 2018, the first group of International Business students commenced their studies at NORDAKADEMIE. They work for some of our long-term partners including Philips, Olympus, Medac, VINCORION-Jenoptik, Stulz, knk, Velox and Bonprix, but also new partners such as Borba GmbH and Inter-Harz GmbH. Altogether, they are pioneers. International Business is far more than just “BWL auf Englisch”. It is about the international topics and standards any company seeking to participate and sustain in the global market place needs to fully grasp. Educating global citizens also requires NORDAKADEMIE



Prof. Dr. Sandra Blumberg leitet den dualen englischsprachigen Bachelorstudiengang International Business

to challenge students' thinking patterns, empower them to switch perspectives, and foster their quick adaptation to new contexts. Undeniably, these are the key soft skills companies need to look for, now and in the future. NORDAKADEMIE aims to achieve this objective by integrating relevant topics and standards into the curriculum,

engaging lecturers from highly ranked foreign universities such as Cranfield University (UK), Western Carolina University (USA), and Waikato University (NZ) in addition to our own internationally experienced staff, by teaching in the world business lingua franca of English, and engaging highly interactive and experiential methods of teaching.

Im Frühjahr und Sommer hat die Hochschule Dozierende aus England und Neuseeland begrüßt, die sich den campusforum-Lesern persönlich vorstellen:

Dr. Matthias Nnadi

von der Cranfield University, UK, lehrte als Visiting Lecturer Kostenrechnung im englischsprachigen Studiengang International Business (B.Sc.)

"I am module head and lecturer in accounting at Cranfield University (UK), and a visiting lecturer and external examiner at various universities in the UK and other countries. My academic background cuts across financial and management

accounting, as well as corporate finance. I hold a Bachelor degree specialising in Accounting (B.Sc.), a Master in Business Education (MEd), a Master of Business Administration (MBA) and a PhD. I also hold Post-graduate Certificates (PGCert)

in Academic Practice and in Business Enterprise. My research interest focuses on accounting in emerging economies, particularly questioning the relevance of international accounting standards in developing economies. My extended research interest explores the role of



Dr. Matthias Nnadi bei der Vorlesung an der NORDAKADEMIE

accounting in corporate mergers and acquisitions.

I decided to join the NORDAKADEMIE as visiting faculty for two key reasons. First, it is a university that blends academic knowledge with industrial experience, which allows students to apply academic knowledge to real work experience. Second, it is a young university with a fresh perspective. Its alliance with companies and international academics brings a rich dimension to the campus experience.

The industry engagements I maintain myself include training of corporate organisations and government agencies in understanding, and in

the application of the International Financial Reporting Standards (IFRS), International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) and budgetary management. I have worked as a Budget Manager of a large telecommunication company, as well as a Stock Accountant of a multinational corporation. I head the IFRS and IPSAS modules at Cranfield University, and serve as a member of the executive board of British Accounting and Finance Association (BAFA) Accounting History SIG. I am a member of several accounting and other professional bodies. Some of this work experience I shared with my students at NORDAKADEMIE."

International Student Programme @ NORDAKADEMIE

It has been a challenge for NORDAKADEMIE to attract international students to the campus. A key barrier has always been German as the primary teaching language. The introduction of the undergraduate study programme International Business BSc opened up the opportunity to offer a substantial catalogue of modules being taught in English to students seeking to spend their semester abroad at NORDAKADEMIE. The format of the International Student Programme is straightforward: The semester for international students covers the July/August-December period, which is critical in order to meet foreign university requirements in terms of semester length. International students will be selected based on their application, proving English language abilities at a higher B2 level via certificate (TOEFL, IELTS or Cambridge), and confirming previous full-time studies in the field of business for at least one year. International students can earn up to 30 ECTS credit points at NORDAKADEMIE from modules that are an integral part of the International

Your semester abroad at NORDAKADEMIE
Spending a semester abroad at a foreign university and getting to know the local culture, with its people, their language and customs is a dream of most students. At NORDAKADEMIE a smaller and/or combined lecture teaching in small lecture groups with high personal attention in the field of business and economics. NORDAKADEMIE maintains top positions in Germany's most important university ranking (U21), received the 2017 award for 'most rapidly sustainable business' and is accredited by the European International Accredited Agency for Quality Assurance and Quality Development in Higher Education (EFMD). Education and research focus on research and international exchange. We welcome students from all over the world to spend their semester at NORDAKADEMIE, and to expand their own international experience with us.

Ten reasons for the International Student programme at NORDAKADEMIE

1. The study at a modern university where teaching staff has a strong academic and professional background.
2. You acquire knowledge from a university that maintains top positions in Germany's most important university ranking.
3. You study within the framework of an international student programme that offers you:
4. You study in small groups, which allows you to establish strong exchange with fellow students and teaching staff.
5. You have the possibility to receive scholarships.
6. You study in the greater area of Hamburg, Germany's second largest city and famous for its diverse culture life and scenery.
7. You can join a free German language course.
8. You are part of an exciting student life with a variety of events and offers on-campus.
9. You have the possibility to receive scholarships.
10. You study in the greater area of Hamburg, Germany's second largest city and famous for its diverse culture life and scenery.

Das Internationale Studierendenprogramm wurde 2019 entwickelt

Business BSc curriculum, and from electives. To ensure a smooth transition into an unfamiliar university environment, the NORDAKADEMIE's International Office will host a two-day introductory session, and provide student buddies to facilitate the semester abroad experience. Academically, a compulsory seminar on research methodologies

seeks to familiarise international students with academic writing standards at NORDAKADEMIE. The International Student Programme @NORDAKADEMIE is yet another brick in the wall, striving to foster internationalisation of campus life, bring different perspectives together, and further spread the word that we are good in what we do.

Carolyn Costley PhD

ist von August bis Dezember 2019 als Visiting Professor an der NORDAKADEMIE und lehrt im Wahlpflichtbereich zahlreiche Module auf Englisch

"My academic career has taken me around the world, and I am very happy to be at NORDAKADEMIE. My first academic appointment was at Texas A&M University, near where I grew up in Oklahoma, USA. I also taught at the University of Miami in Florida before emigrating to New Zealand where I taught at Waikato University for 21 years. I am now a citizen of both the USA and New Zealand. Since leaving Waikato University, I have taught in the USA and Canada. Research and academic conferences have taken me to other countries as well. I love experiencing the different cultures of the countries where I have taught and researched, and I look forward to exploring Germany.

I earned my PhD from the University of North Carolina after completing an MBA from the University of Arkansas. I also attended the University of Kansas where I earned a Bachelor of Fine Arts. The combination of fine arts and business found me working in graphic design at the headquarters of the multinational retailer Walmart before I began my doctoral studies. My teaching experiences, at both graduate and senior undergraduate levels, include

Consumer Behaviour, Marketing Strategy, Brand Strategy, Marketing Ethics, Social Marketing, and Marketing & Society. I have particularly enjoyed supervising master's and doctoral students in their research. Most recently, my teaching interests reflect my research and focus on helping students become responsible marketers who benefit the planet and people. At NORDAKADEMIE, I will be teaching elective modules on Marketing & Society, Responsible Marketing, and Consumer Culture. These subjects help prepare students to make socially and environmentally responsible decisions in the marketing domain. My students and I will explore such big questions as: How does marketing affect global wellbeing and the sustainability of the planet? How can we use the marketing system to save the planet? How can we encourage responsible marketing practices? Does responsibility go beyond ethics? How do people use the marketplace to create and transform social relationships? These questions tie in with my philosophy regarding the Marketing Concept. I believe that an organisation's efforts should be aimed towards satisfying



Carolyn Costley teilt ihre internationale Marketing-Expertise als Visiting Professor mit den Studierenden der NORDAKADEMIE

customer needs at a profit, but not with disregard for consequences for people or planet. I hope that during our weeks together my students and I will inspire each other to act, both individually and collectively as consumers and as marketers, in ways that make the world a better place than when we found it."

Zusammenarbeit mit China

NORDAKADEMIE startet Kooperation mit Hochschule aus Zhejiang

Ein Symbol für die Zusammenarbeit brachten sie gleich mit. Kaum hatte die chinesische Delegation das Collaboration Lab der NORDAKADEMIE in Elmshorn betreten, zierte auch schon ein kleiner Ständer mit einer deutschen und einer chinesischen Flagge den Besprechungstisch. Eben solche Fähnchen waren bereits zwei Wochen zuvor in Berlin dabei gewesen – bei der Konferenz der deutsch-chinesischen digitalen Wirtschaft und Hightech-Industrie –, als NORDAKADEMIE-Vorstand Christoph Fülcher und Prof. Dr. Zhao Dongfu, Präsident der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST), eine strategische Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Das Ziel: Neben dem Austausch von Studierenden oder Dozenten die Möglichkeiten für die Entwicklung gemeinsamer dualer Studiengänge sowie den Aufbau eines gemeinsamen Instituts für duale Studiengänge zu prüfen.

Mit ZUST-Präsident Zhao Dongfu besuchten insgesamt sieben chinesische Gäste an einem warmen Juni-Tag die NORDAKADEMIE in Elmshorn und wurden von den Verantwortlichen

der NORDAKADEMIE Prof. Dr. Stefan Behringer, Christoph Fülcher und Prof. Dr. Lars Binckebanck sowie von Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje begrüßt. Im Anschluss an einen Campus-Rundgang unterzeichneten beide Seiten das „Student Exchange Agreement“.

Bei der Durchführung und Entwicklung dualer Studiengänge wollen die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft und die Zhejiang University of Science and Technology in Zukunft eng zusammenarbeiten – geplant sind gemeinsame duale Studiengänge, der Austausch von Studierenden oder Dozenten sowie ein gemeinschaftliches Institut

Für die NORDAKADEMIE als Hochschule der Wirtschaft ist ein Zusammenrücken mit der zweitgrößten Wirtschaftsmacht der Welt in vielfältiger



Christoph Fülcher, Vorstand der NORDAKADEMIE (5.v.l.), und Prof. Dr. Zhao Dongfu, Präsident der Zhejiang University of Science and Technology (ganz rechts), bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Ebenfalls anwesend: Jung Che, Parteisekretär der Provinz Zhejiang (3.v.l.), Rudolf Scharping, Verteidigungsminister a.D. (4.v.l.), sowie Brandenburgs Wirtschafts- und Energieminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach (ganz links)

Weise sinnvoll. „Wir sind überzeugt, auf dieser Basis die Internationalisierung unserer Hochschule weiter ausbauen zu können“, sagt Vorstand Christoph Fülcher. Und: „Wir möchten einen Beitrag leisten, dass die Studierenden als künftige Führungskräfte China besser kennenlernen können.“ Auch NORDAKADEMIE-Präsident Prof. Dr. habil. Stefan Behringer ist angetan: „Es ist eine große Ehre, dass eine renommierte Hochschule wie die ZUST, die zehnmal so groß ist wie unsere, an unserem Know-how interessiert ist.“ Das Interesse aus China zeige zudem, dass das deutsche Modell des dualen Studiums ein „absolutes Erfolgsmodell“ sei. Die ZUST wurde als eine von fünf Pilothochschulen vom chinesischen Bildungsministerium MoE ausgewählt, duale Studiengänge nach deutschem Vorbild einzurichten. Sie bietet



Die chinesische Delegation mit dem Elmshorner Bürgermeister Volker Hatje (ganz rechts) und den Verantwortlichen der NORDAKADEMIE Christoph Fülcher (2.v.r.), Prof. Dr. Lars Binckebanck (3.v.r.), Prof. Dr. habil. Stefan Behringer (4.v.r.) auf dem NORDAKADEMIE-Campus in Elmshorn

anwendungsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge für rund 20.000 Studierende in der Provinz Zhejiang an. Bislang existiert in China keine mit der

deutschen dualen Ausbildung vergleichbare Berufsausbildung. Zudem werden die Studierenden, trotz erheblicher Bemühungen, den Praxisbezug zu

stärken, eher theoretisch geschult. Die ZUST möchte die Anwendungsorientierung durch Kooperationen, wie jetzt mit der NORDAKADEMIE, stärken.

Unvergleichliches Russland

Im Rahmen einer International Week Land, Leute und Wirtschaft kennenlernen – das können die Studierenden der Masterstudiengänge an der NORDAKADEMIE. Florian Friese, der im Master Financial Management and Accounting studiert, hat die Chance wahrgenommen und berichtet über seine Erfahrungen bei der International Week Russland, die die Teilnehmer nach St. Petersburg und Moskau führte.

„Am 30. Mai 2019 war es so weit. Wie seit mittlerweile knapp 14 Jahren hieß es nach zwei Jahren wieder: Ab in das Land der Zaren! So versammelten sich bei bestem Wetter, welches die gesamte Reise über andauerte, 26 Studierende und MBA-Studiengangsleiter Prof. Dr. Gerd Schmidt am Hamburger Flughafen. Nach einem kurzen Deutschland-Sightseeing über Frankfurt am Main erreichten wir gegen Nachmittag unseren ersten Punkt der Reise: die nördlichste Millionenmetropole der Welt und nach Moskau, die zweitgrößte Stadt Russlands, Sankt Petersburg.

13 Vorlesungen und Betriebsbesichtigungen zogen sich wie ein roter Faden durch das neuntägige Programm



Die Teilnehmer in St. Petersburg mit der Peter-und-Paul-Festung rechts im Hintergrund

So eröffneten sich uns Einblicke in die verschiedensten Teile der russischen Wirtschaft: vom Heizkraftwerk über eine Kläranlage, Europas größte Brauerei, einen Schrottplatz mit firmeneigener Alugießerei, die russische Nobeluhren-Marke „Raketa“ bis hin zu weltweit tätigen Softwarefirmen wie mail.ru (ICQ) oder Kaspersky. Gerade bei den beiden Softwarefirmen ist deutlich geworden, dass es auch in Russland sehr unterschiedliche Arten der Unternehmensführung gibt. Die moderne, bei der sich die Mitarbeiter im firmeneigenen Fitnessstudio mit Kollegen auspowern können, um sich danach direkt daneben einen neuen Haarschnitt machen zu lassen. Oder eben die konservative Variante, bei der Berufs- und Privatleben noch getrennt werden. In den Vorlesungen ging es meist um Russland und unter anderem darum, wie geschäftliche Beziehungen nach Russland und mit russischen Partnern und Kunden angebahnt, geführt und gepflegt werden. Hier sind doch einige teilweise ungewöhnliche Gepflogenheiten aufgefallen. Vertragsverhandlungen, welche üblicherweise in 3-4

Stunden erledigt wären, ziehen sich in Russland teilweise über mehrere Tage hin. Gut zu wissen, sollte man einplanen.

Für uns ist dies definitiv nicht der letzte Russlandbesuch gewesen

Selbstverständlich gab es neben dem offiziellen Teil auch noch die Möglichkeit, Land, Leute und kulinarische Klassiker des Landes ausgiebig zu probieren und zu erleben. Diese Reise hat uns die Augen für ein Land geöffnet, welches die meisten von uns gar nicht wirklich als Urlaubs- oder Geschäftsziel näher in Betracht gezogen hatten. Sei es auf Grund von Vorurteilen oder der falschen Vorstellung, dass es zu weit entfernt ist. Dabei beträgt die Flugdauer Hamburg – St. Petersburg ohne Stopp nur knappe zwei Stunden. Für uns ist dies definitiv nicht der letzte Russlandbesuch gewesen. Sowohl privat als auch geschäftlich. Wir danken Professor Schmidt und allen weiteren Organisatoren für die interessante und abwechslungsreiche Gestaltung der Reise.“



Moskau bei Nacht

Healthcare Management (M.Sc.)

Qualifizierung für die Herausforderungen im Gesundheitswesen

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor immensen Herausforderungen. Zum einen gilt es, der steigenden Erwartungshaltung in der Bevölkerung, Innovationen im medizinischen Bereich und die Servicequalität auszubauen, gerecht zu werden. Andererseits treibt der demografische Wandel den Anstieg von Gesundheitsausgaben in die Höhe und stellt das Gesundheitswesen vor die Problematik sinkender Zahlen von potenziellen Fachkräften und Beitragszahlern. Dieses Ressourcenparadoxon trifft auf eine in Zukunft Fragen wie z. B. E-Health eher lähmende Selbstverwaltung. Trotz dieser Herausforderungen ergeben sich aber auch erhebliche Potenziale für innovative Lösungen und neue Geschäftsmodelle für die Gesundheitsversorgung der Zukunft.



Modulverteilung im Masterstudiengang Healthcare Management

den wandelnden Marktbedingungen anpassen zu können.

Mit dem Master in Healthcare Management die Zukunft des Gesundheitswesens gestalten

Im Masterstudiengang Healthcare Management (M.Sc.) wird Fach- und Führungskräften, die das Gesundheitswesen der Zukunft gestalten wollen, ein umfassendes Studium aus allen oben genannten Qualifikationsbereichen geboten. Die zukünftigen Absolventen erhalten das Rüstzeug, um ihre Karriereplanung nutzbringend mit der Entwicklung im deutschen Gesundheitswesen zu verknüpfen und ihr persönliches Potenzial in neuen beruflichen Chancen zu realisieren. Sie werden zu vernetzt agierenden, prozessstarken und digital versierten Fach- und Führungskräften in der Gesundheitsbranche qualifiziert. Zentrale Themen sind Prozessorientierung und

Digitalisierung sowie ein betriebswirtschaftlich fundiertes Curriculum mit branchenspezifischer Ausrichtung. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung interdisziplinärer Führungs- und Sozialkompetenz.

Start zum Oktober 2019

Der Masterstudiengang wurde in Abstimmung mit führenden Wirtschaftsunternehmen und Institutionen der Gesundheitsbranche konzipiert. Der Studienbetrieb startet jeweils zum 1. Oktober eines Jahres und wird 2019 erstmalig aufgenommen. Die Präsenztermine des Pflichtcurriculums (1. und 2. Studienabschnitt) sind in Wochenblöcken organisiert.

Die NORDAKADEMIE-Mitarbeiterin Birgit Kuhnert steht unter birgit.kuhnert@nordakademie.de gern für Fragen zum neuen Masterstudiengang zur Verfügung.

Fach- und Führungskräfte für die notwendigen Change-Prozesse im Gesundheitswesen

Um die erforderliche Transformation des Gesundheitswesens erfolgreich aus dem einzelnen Unternehmen bzw. der einzelnen Institution heraus zu begleiten, bedarf es Fach- und Führungspersönlichkeiten mit diversen beruflichen Hintergründen, die es vermögen, mit Verständnis für die Komplexität und Besonderheiten des Gesundheitswesens notwendige Change-Prozesse einzuleiten. Dies erfordert eine umfassende Qualifikation: Medizinisches, gesundheitspolitisches und ökonomisches Wissen, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre müssen dabei ebenso zusammenkommen wie die Kenntnis zeitgemäßer Modelle von Management und Führung. Nicht zuletzt ist auch die Befähigung zur Gestaltung innovativer Geschäftsmodelle z. B. mittels der Möglichkeiten der Digitalisierung essenziell, um sich

Leinen los!

Angewandte Informatik/Software Engineering (M.Sc.) gestartet

An der NORDAKADEMIE ist zum 1. April 2019 der Masterstudiengang Angewandte Informatik/Software Engineering gestartet. „Moderne Soft-

wareentwicklung ist ein Thema der Zukunft. Absolventinnen und Absolventen dieses Studienganges werden händeringend gesucht“, konstatiert

Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Jan Himmelpach. campusforum hat sich mit Professor Himmelpach über den neuen Studiengang unterhalten.

Herr Himmelpach, wen sprechen Sie mit dem Master Angewandte Informatik/Software Engineering an? Welche Voraussetzungen benötigt ein Bewerber?

Der Studiengang ist für Informatiker gedacht, die bereits Erfahrungen in der Softwareentwicklung gemacht haben und die sich weiterbilden möchten, um in Softwareprojekten grundlegende architekturbezogene Entwurfsentscheidungen fundiert tätigen zu können. Der übliche Bewerber hat bereits ein abgeschlossenes Studium der Informatik (B.Sc.). Der Studiengang ist aber auch für Studierende anderer Studiengänge offen, wenn sie dort einen signifikanten Anteil an Mathe- und Informatikthemen behandelt haben.

Worauf legt das Programm einen besonderen Schwerpunkt?

Im Fokus stehen Softwarearchitekturen, d.h., wie man Systeme erfassen und Architekturen auswählen und gestalten kann.

Für welche Tätigkeiten/Berufe qualifiziert dieses Studium?

Softwareentwickler können mit dieser Qualifikation in Softwareentwicklungsprojekten gestaltend auf den Ebenen der technischen Architektur und der Entwicklung tätig werden. Das Studium richtet sich somit an Personen, die einen höheren Senioritätsgrad und eine entsprechende Wissenstiefe im Software Engineering anstreben.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit den ersten Teilnehmern des Studiengangs?

Die Studierenden sind sehr motiviert ins Studium gestartet und haben die ersten Module gehört. Die Teilnehmer begrüßen es, dass die NORDAKADEMIE nun auch einen technisch ausgerichteten Masterstudiengang neben dem bereits etablierten Studiengang Wirtschaftsinformatik/IT-Management anbietet.



Prof. Dr.-Ing. Jan Himmelpach ist der Studiengangsleiter des neuen Masterstudiengangs Angewandte Informatik/Software Engineering

Im Oktober startet der Studiengang mit einem weiteren Intake. Wie sieht das Bewerbungsprozedere dafür aus?

Bewerber können sich jederzeit an das Master-Office im Dockland oder mich persönlich wenden. Das Bewerbungsprozedere umfasst dann eine formale Bewerbung, die Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen, einen zu absolvierenden Online-Test und ein persönliches Bewerberauswahlgespräch.

Vielen Dank für das Gespräch!

Kontaktdaten

Prof. Dr.-Ing. Jan Himmelpach
04121 4090-446
jan.himmelpach@nordakademie.de
Master-Office im Dockland
master-office@nordakademie.de
040 554387-300

Zeit, Danke und auf Wiedersehen zu sagen!

Graduierungsfeier im Dockland

Oft war die Zeit knapp und anstrengend in den letzten zwei Jahren des berufsbegleitenden Masterstudiums. Sie verging mal langsam, mal schnell. Manchmal wünschte man sich vielleicht, dass sie nie vergeht? Doch am 14. Juni 2019 war es für die Masterstudierenden des Jahrgangs 17a so weit: Sie konnten sich den Lohn für ihre in akademisches und praxisorientiertes Wissen investierte Zeit abholen. Als Absolventinnen und Absolventen der neun Masterstudiengänge General Management, Financial Management and Accounting, Marketing and Sales Management, Logistik, MBA, Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsrecht hielten sie nun das ersehnte Masterabschlusszeugnis in ihren Händen und konnten gemeinsam mit 280 Gästen stolz ihren Abschluss feiern. Präsident Prof. Dr. Stefan Behringer ermutigte die Absolventen in seiner Rede, Dinge weiterhin zu hinterfragen und die Auseinandersetzung mit der Komplexität, die ihnen im Studium begegnet ist, fortzuführen.



Jule Aßmann, Studiengang Wirtschaftsinformatik/IT-Management, schloss das Masterstudium als Jahrgangsbeste ab und erhielt eine Auszeichnung von Mike Rebbin, Vorsitzender des Nordakademiker e.V.

Masterthesis mit 1,0 und Jahrgangsbeste

Für die Traumnote 1,0 in der Masterthesis wurden Anna Mayleen Gadow und Wanlu Wei (beide aus dem MBA-Studiengang), Jule Aßmann, Thorben Inselmann, Anastasia Reimer und Timm Vollmer (alle aus dem

Studiengang Wirtschaftsinformatik/IT-Management) ausgezeichnet. Jule Aßmann schloss das Studium zusätzlich zu ihrer hervorragenden Thesis als Jahrgangsbeste ab.

Kein Abschied für immer?

In ihren humorvollen Absolventenreden betonten die Absolventen Daniel Dang Triet Vo (MBA) und Axel Hoops (Wirtschaftsrecht), dass das erfolgreich absolvierte Masterstudium für sie sehr wertvoll war und nicht nur eine enorme Einzelleistung darstellt, sondern auch durch die Unterstützung ihrer Kommilitonen, Lebenspartner, Eltern und Kollegen gelungen ist. „Dieser Tag muss kein Abschied für immer sein, sondern kann auch der Beginn dafür sein, als Alumni der NORDAKADEMIE seine im Studium geknüpften Verbindungen weiter zu pflegen“, so Mike Rebbin, Vorsitzender des Alumni-Vereins Nordakademiker e.V. Bei traumhaftem Wetter voller Sonnenschein und mit Blick über den Hamburger Hafen warfen die Absolventinnen und Absolventen ihre Hüte auf der Außentreppe des Docklands hoch in die Luft.



Die Absolventinnen und Absolventen des Masterjahrgangs 17a



Die Absolventinnen und Absolventen feierten mit dem Hütewurf den Abschluss ihres Bachelorstudiums

Nachwuchs für die Wirtschaft

NORDAKADEMIE verabschiedete im März die Absolventinnen und Absolventen der dualen Bachelorstudiengänge auf dem Elmshorner Campus

Die insgesamt 293 Absolventinnen und Absolventen feierten gemeinsam mit Familie und Freunden den großen Tag auf dem Campus in Elmshorn. Über 1.000 Gäste waren bei der Verabschiedung vor Ort, um den frisch gebackenen Bachelors of Science zu gratulieren. 88 von ihnen hatten Betriebswirtschaftslehre studiert, 108 Wirtschaftsingenieurwesen, 84 Wirtschaftsinformatik und 13 Angewandte Informatik. 30 Studierende schlossen ihr Studium mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab. Die Gesamtnote „gut“ erhielten 213 Absolventinnen und Absolventen.

Preis der NORDAKADEMIE-Stiftung für die Jahrgangsbesten

Die NORDAKADEMIE-Stiftung zeichnete die Besten des Bachelorabschlussjahrgangs 2015 in den vier Studiengängen aus. Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre gab es zwei Preisträgerinnen, die die gleiche Durchschnittsnote hatten.



Die Jahrgangsbesten der vier dualen Bachelorstudiengänge wurden mit dem NORDAKADEMIE-Stiftungspreis ausgezeichnet (v.l.n.r.): Gerda Feldhaus, Alexander Bruhn, Meike Laudenschlag, Felix Jan Moritz Welter, Alina Haack

Die mit jeweils 500 Euro dotierten Preise gingen an:

- Gerda Feldhaus, Studiengang Angewandte Informatik
- Alina Haack und Meike Laudenschlag, Studiengang Betriebswirtschaftslehre

- Felix Jan Moritz Welter, Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Alexander Bruhn, Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Nordakademiker-Preis

Julian Leßmann und Malte Schlünz, beide Absolventen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, erhielten den Preis des Alumnivereins Nordakademiker e.V. für ihren besonders großen Einsatz für die Hochschule neben dem Studium. Sie haben sich im studentischen Referat Nordakademiker für die Bekanntmachung des Alumnivereins in der Studierendenschaft eingesetzt. Mike Rebbin, erster Vorsitzender des Nordakademiker e.V., überreichte einen Kompass mit Gravur, der im Berufsleben für den richtigen Kurs sorgen soll. Unter großem Jubel warfen die Absolventinnen und Absolventen auf dem Sportfeld des Elmshorner Campus ihre Graduiertenhüte hoch in die Luft und freuten sich über den erfolgreichen Studienabschluss.

Digitalisierung und Volkswirtschaft

Was sagt die ökonomische Theorie zur Digitalisierung?

Die ökonomische Theorie denkt systematisch über das Wirtschaften nach. So weit, so gut. Hat sie aber etwas zur Digitalisierung zu sagen? Jede Menge! Wegfall von Arbeitsplätzen, Strukturwandel und die Dominanz von wenigen global tätigen Internetkonzernen: Schon diese Themen zeigen, wie die Digitalisierung nicht nur einzelne Unternehmen und Personen betrifft. Sie wirkt sich volkswirtschaftlich aus. Gerade das ruft die ökonomische Theorie oder Volkswirtschaftslehre auf den Plan.

Entwarnung vorweg: Die ökonomische Theorie sieht und misst überwiegend positive Züge an der Digitalisierung

Pro durch die Digitalisierung entfallenen Arbeitsplatz werden je nach Schätzung 1,4 bis 1,8 neue in Europa geschaffen. Der Strukturwandel führt zu höherer Produktivität und mehr freiem verfügbarem Einkommen. Die Internet-Unternehmen sind zwar groß, aber sie stehen unter gewaltigem Wettbewerbsdruck. Zudem erlauben diese Unternehmen durch ihre weitreichenden Wertschöpfungsketten vielen anderen, namentlich kleineren, den Zugang zu neuen Märkten.

Viel spannender ist hingegen, was sich hinter den Kulissen tut

Es gibt auch weniger evidente Auswirkungen der Digitalisierung. Diese können aber viel bedeutender sein als die Effekte, die täglich in Politik und Presse thematisiert werden. Hier sind einige davon:

Netzwerke

Der Begriff des Netzwerks gehört

schon lange zum Vokabular der Digitalisierung. Doch lange – bis mindestens in die 90er Jahre – galt die Netzwerkwirtschaft als ein Relikt von Stammesgesellschaften und Ähnlichem. Die Idee, dass Menschen und Unternehmen in Verbindung zueinander Vertrauen aufbauen und dadurch den wirtschaftlichen Austausch vereinfachen, galt als Sonderhobby von Theorien fernab vom ökonomischen Mainstream.



Der Autor Prof. Dr. Henrique Schneider lehrt Volkswirtschaftslehre an der NORDAKADEMIE

Heute steht die Netzwerk-Theorie im Mittelpunkt der Volkswirtschaftslehre. Netzwerke sind stark, weil sie gleichzeitig Informationen über alle Teilnehmende verdichten, aber nur eine lose Verbindung zwischen ihnen voraussetzen. So muss der Kunde z.B. nicht mit der Uber-Fahrerin verwandt sein. Trotzdem wissen Kunde und Fahrerin ungemein viel voneinander. Das Netzwerk macht beidseitige

Bewertungen und Dienstleistungspreise publik. So viel Information hätten die einzelnen Akteure im anonymen Markt nicht ohne weiteres erhalten.

Heute forscht die ökonomische Theorie darüber: Wie können Netzwerke aufgebaut und gesteuert werden? Was ist das Informationsoptimum? Wie viel Loyalität ist den Teilnehmenden des Netzwerkes überhaupt zumutbar? Gibt es einen Unterschied zwischen der losen Mitgliedschaft und einer engeren Anbindung von Netzwerk-Teilnehmenden? Welche Regeln gelten im Netzwerk und wer macht sie überhaupt, eine zentrale Instanz oder die Teilnehmenden im kontinuierlichen Austausch?

Governance

Eng mit der Frage des Netzwerks ist jene der Governance verbunden. Die Digitalisierung scheint ein Wettbewerbsverhältnis zwischen zentralen und dezentralen Systemen zu ermöglichen. Auch das ist eine Trendumkehr in der ökonomischen Theorie. Seit den 40er Jahren und eigentlich bis heute lassen sich Ökonominen und Ökonomen immer mehr vom Effizienzgewinn der Zentralisierung beeindruckt. Digitale Geschäftsmodelle zeigen, dass dezentrale Lösungen zwar weniger effizient, aber dafür viel effektiver und robuster sein können.

Das Paradebeispiel dafür ist die Blockchain, oder, wie man sie neutraler nennen kann, „distributed ledger technology“ (DLT). Ihre Hauptlogik ist, dass das System von vielen gleichgestellten dezentralen Stellen gesteuert wird. Eine Transaktion wird nur dann als gültig anerkannt, wenn eine absolute Mehrheit dieser Stellen sie anerkennt. Doch die

Anerkennung passiert je nach Stelle individuell und von den anderen Stellen unabhängig.

Erste Applikationen der Blockchain sind die sogenannten Kryptowährungen. Doch heute wird die DLT weiterentwickelt und etwa auf Rechnungslegung und Buchhaltung, auf das Vertragsmanagement, auf den Nachweis von Herkunft und immer mehr auch auf die Steuerung industrieller Produktion angewendet. Die ökonomische Theorie untersucht dann auch, in welchen Gebieten die dezentrale Steuerung überhaupt einsetzbar ist oder wie sie Effektivität und Robustheit umsetzt.

Daten

Ganz generell stellen sich auch die Fragen, was Daten überhaupt sind und wer Eigentum an ihnen haben kann. Ökonomisch gesehen sieht die Sache so aus: Wenn es Eigentum an Daten gibt, dann können Daten auch marktfähig sein. Eigentum kann man ja – gegen Geld oder gegen eine Naturalleistung – übertragen. Doch Daten sind derart individuell, dass sich schnell die Frage nach ihrem Wert stellt. Wie kann man etwas bewerten, das derart individuell ist?

Andererseits scheint es außer Zweifel zu sein, dass in genügender Menge oder bei genügender Aggregation Daten wertvoll sind. Doch wie funktioniert diese Wertschöpfung aus Daten ganz genau? Anders als einige Ansätze in der Informatik und in der Betriebswirtschaftslehre ist die ökonomische Theorie noch nicht mit den Erklärungen zur Leistungsfähigkeit und zum unternehmerischen Ansatz von „Big Data“ zufrieden.

Der minimale Konsens, der sich derzeit etabliert, lautet etwa so: Daten sind eigentumsfähige Güter. Wer Daten generiert, kann diese Daten verkaufen, verschenken oder gegen Dienstleistungen austauschen. Wer Daten kauft, kann sie weiterverarbeiten und daraus ein marktfähiges Gut höherer Ordnung machen. Was dieses Gut nun ist und wie weit die Verarbeitung gehen soll oder darf, darüber streiten (auch) Ökonominen und Ökonomen.



Die Volkswirtschaftslehre findet Antworten auf ihre Fragen, indem sie von Unternehmen lernt

Ungeklärte Zusammenhänge

Es gibt aber vieles, was sich der ökonomischen Theorie derzeit nicht erschließt. Vor mehr als 30 Jahren hat der Ökonom und Nobelpreisträger Robert M. Solow den Satz geprägt: „You can see the computer age everywhere but in the productivity statistics.“ Und in der Tat gilt auch für die Digitalisierung, dass ihr ein höheres Potenzial zur Veränderung beigemessen wird, als sich zurzeit schon in den Daten niederschlägt.

Namentlich kann der Produktivitätszuwachs, den man im Output sehen kann, nicht auf Inputfaktoren zurückgeführt werden. Das macht Ökonominen und Ökonomen stutzig. Man weiss also, die Digitalisierung führt zu erfolgreichen Ergebnissen. Man weiss aber nicht, wie sie es tut. Gerade ihre Treiber und ihre Messung interessiert aber die ökonomische Theorie. Deshalb hat die NORDAKADEMIE-Stiftung ein Projekt zur Messbarkeit dieser versteckten Produktivität gestartet. Man will wissen, was die Digitalisierung erfolgreich macht. Eng damit verbunden ist die Frage

nach den für die Digitalisierung benötigten Fähigkeiten und wie diese zu vermitteln sind. Weiss man, welche Inputfaktoren die Digitalisierung vorantreiben, kann man auch besser ableiten, wie Humankapital entsprechend einzusetzen – und auszubilden – ist.

Gute Nachricht

Alle diese offenen Fragen seitens der ökonomischen Theorie sind gute Botschaften. Nicht nur deshalb, weil dadurch den Ökonominen und Ökonomen die Arbeit nicht ausgeht. Sondern vor allem, weil in der Beantwortung dieser Fragen Wertschöpfungspotenzial für Unternehmen steckt. Wie so oft in der ökonomischen Theorie werden die meisten Antworten in der Praxis des Wirtschaftens entstehen. Es gibt immer „first movers“ und „success stories“ bei den Unternehmen: Von ihrer Art, mit der Digitalisierung umzugehen, lernt die ökonomische Theorie. Denn insbesondere bei der Digitalisierung gilt: Die Volkswirtschaftslehre findet Antworten auf ihre Fragen, indem sie von Unternehmen lernt.



Erfolgsfaktoren des Digneering

Mehr als künstliche Intelligenz

Arbeitskreis „Digneering“ liefert praxistaugliche Methoden für die Umsetzung der Prozessdigitalisierung

Die „Digitale Transformation“ ist mit Konzepten aus den 80er Jahren nicht zu bewältigen. Die Methoden des Prozessmanagements sind für die Anforderungen der Prozessdigitalisierung zu komplex und starr. Ein neuer, flexibler Ansatz – das „Digneering“ – ist Forschungsziel des Arbeitskreises. Es geht um die Weiterentwicklung klassischer Methoden und Veränderungsansätze aus dem „Business Re-Engineering“ für den Einsatz in der heutigen, digitalen Welt. Seit Ende 2018 läuft dazu an der NORDAKADEMIE der Arbeitskreis „Digneering“, der von Prof. Dr. Arno Müller und Prof. Dr. Hinrich Schröder von der NORDAKADEMIE sowie Lars von Thienen von der bps GmbH konzipiert und durchgeführt wird. Regelmäßig treffen sich dazu ca. 40 Fach- und Führungskräfte aus 15 Unternehmen und diskutieren Technologien und Methoden zur Prozessdigitalisierung.

Der Arbeitskreis setzt damit die erfolgreiche Veranstaltungsreihe zum Thema „Digitale Transformation“ fort. Im Fokus des Arbeitskreises stehen die zentralen Erfolgsfaktoren des Digneering (siehe Grafik), die in den Sitzungen und Transfersessions in den jeweiligen Unternehmen bearbeitet werden. Nach einem Kick-off, in dem aktuelle Technologien und Capabilities der Unternehmen evaluiert und priorisiert wurden, beschäftigten sich die ersten Veranstaltungen mit Prozessautomatisierung, Bots sowie Künstlicher Intelligenz. Neben Fachvorträgen aus der Wissenschaft sowie Gastreferenten aus der Praxis, stehen vor allem die Workshoparbeit und der wechselseitige Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern im Vordergrund. Der hohe Anteil von Teilnehmern bereits abgeschlossener Arbeitskreise verdeutlicht den Erfolg des Veranstaltungsformats, ist aber

auch ein Beleg für die aktuelle Relevanz des Themas. In den folgenden Sessions werden sich die Teilnehmer über datengetriebene Geschäftsmodelle austauschen und zum Abschluss ein digitales Betriebsmodell für Unternehmen entwickeln. Ziel ist somit, praxistaugliche Methoden für die Umsetzung der Prozessdigitalisierung zu liefern. In Inhouse-Workshops bei den beteiligten Firmen werden die Ansätze anschließend erprobt und individuell weiterentwickelt.

Kontakt und weitere Informationen

Die Veranstalter Prof. Dr. Arno Müller und Prof. Dr. Hinrich Schröder stehen gern für Fragen zum Arbeitskreis und zu geplanten Folgeveranstaltungen zur Verfügung:
 arno.mueller@nordakademie.de
 hinrich.schroeder@nordakademie.de

Digitale Unterstützung für Personaler

„Person-Job-Fit“ war ein Thema der CAPTA-Konferenz in der NORDAKADEMIE, auf der Experten aus dem Bereich computergestützte Textanalyse aktuelle Forschungsergebnisse präsentierten

Wie finde ich den Bewerber, der wirklich auf die Stelle im Unternehmen passt? Das ist die Frage, die sich viele Personalverantwortliche stellen. Geeignete Mitarbeitende zu finden, ist schwierig. Selbst persönliche Bewerbungsgespräche sind oft wenig aufschlussreich. Bei der Suche nach den richtigen Arbeitskräften könnte Künstliche Intelligenz eine wertvolle Unterstützung sein. „Durch einen Algorithmus bekommt man eine weitere Meinung zum Bewerber“, sagt Prof. Dr. David Scheffer, Leiter des Studiengangs Wirtschaftspsychologie an der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft. Scheffer ist Experte für computergestützte Textanalyse und hat unter anderem in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlerin Stephanie Schoss vom Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management (IPM) einen solchen Algorithmus entwickelt.

Wenige Worte reichen, um ein Persönlichkeitsprofil zu erstellen

„Person-Job-Fit“ heißt die Anwendung, die Personalern das Leben erleichtern könnte. Wer passt am besten auf die Position? Die Antwort ist bei Stephanie Schoss das „Ergebnis der automatisierten Analyse eines individuellen Ressourcenprofils mit 24 Ausprägungen“. So könne man zum Beispiel ein Bewerbungsgespräch – also einen gesprochenen Text – aufnehmen und anschließend durch den Algorithmus auswerten lassen. Schoss, die an der Universität in St. Gallen sowie an der NORDAKADEMIE lehrt, sagt: „Es ist er-



Vortragende und Teilnehmer der CAPTA-Konferenz in der NORDAKADEMIE Graduate School im Dockland

staunlich, wie wenig Text man für eine Analyse benötigt.“ Quasi in Echtzeit erstellt das Programm ein Profil mit 24 Dimensionen, welche die Person charakterisieren. Dazu gehören Motive wie Leistung, Macht, Beziehung oder auch Grundbedürfnisse wie Durchsetzung, Integration, Sicherheit, aber auch die Orientierung in der Zeit: Zukunfts-, Gegenwarts- oder Vergangenheitsorientierung. Die Analyse von impliziten Verhaltensweisen, also solchen, die uns gar nicht bewusst sind, könne Personaler dabei unterstützen, den richtigen Bewerber auszusuchen. Gleichzeitig könne sie einem Arbeitssuchenden helfen, den Job zu ergreifen, der wirklich zu ihm passt, sagt Schoss.

Experten trafen sich in der NORDAKADEMIE Graduate School im Dockland

Neben Stephanie Schoss und David Scheffer trafen sich weitere namhafte Experten aus dem Bereich der computergestützten Textanalyse im Hamburger Dockland. Als Mitgründer des

CAPTA Instituts für Computer Aided Text Analysis hatte Prof. Scheffer die CAPTA-Konferenz erstmals ins Leben gerufen. Führende Experten aus den Bereichen Informatik, Ökonomie, Marketing, Psychologie und Management kamen zusammen, um aktuelle Projekte und Forschungsstände vorzutragen, sich auszutauschen und zu vernetzen. „Wir wollen führende Forscher und Experten hier an der NORDAKADEMIE zusammenbringen und den Austausch untereinander fördern“, sagt Scheffer. Mit dabei war auch der renommierte Ökonom Prof. Dr. Thomas Straubhaar. Chris Biemann (Uni Hamburg) und Dirk Johannßen (NORDAKADEMIE) referierten zu „Machine Learning, Deep Learning, neuronale Netze für die psychologische Text-Analyse“. Der Neuropsychologe Jonathan Mall (Neuro Flash Microsoft Ventures) sprach über „Die verzerrte deutsche Kultur im Word Embedding Modell“. Ehrengast der CAPTA-Konferenz war Werner Sarges, der zu den führenden Wissenschaftlern und Beratern im Bereich Personaldiagnostik zählt.

Permanentes Forschungslabor

Assessment Center an der NORDAKADEMIE feierte 20-jähriges Jubiläum

Das Assessment Center (AC) fand im März 2019 bereits zum 20. Mal statt. Studierende des Abschlussjahrgangs der Bachelorstudiengänge, Masterstudierende und Alumni haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Ziel des Potenzial-AC ist es, die persönlichen Stärken der Teilnehmer aufzudecken und ihnen ihr Entwicklungspotenzial aufzuzeigen. In verschiedenen Übungen werden die Kompetenzen ermittelt in Bereichen wie Arbeits- und Leistungskompetenz, Problemlösekompetenz und Sozialkompetenz. Außerdem soll die Passung der Teilnehmer auf den gewählten Karrierepfad überprüft werden. Es handelt sich bei dem AC also um Karriereberatung auf höchstem Niveau!

Beim Jubiläums-AC war Paula Enseleit, Mitarbeiterin im Master-Office, eine der insgesamt 56 Teilnehmenden – sie schildert ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit dieser intensiven Testsituation



Dass vier Beobachter, die mich erst wenige Stunden kannten, meine Persönlichkeit derart treffend einschätzen und beschreiben konnten, verblüffte mich und bestärkte meinen Eindruck von der Validität der Forschungsmethoden und der durch das AC im Laufe der Jahre gesammelten Daten.

Paula Enseleit

und sich aus meiner Sicht tatsächlich wie ein reales Vorstellungsgespräch anfühlte. Nun stieg die Spannung, was mich am nächsten Tag erwarten würde.

Am AC-Tag wurden alle Beteiligten zunächst herzlich im Audimax der NORDAKADEMIE begrüßt, bevor es in die Gruppenräume ging. Für diesen Tag wurden sogenannte Gespanne gebildet. Das Gespann, dem ich zugeteilt war, bestand aus insgesamt vier Teilnehmern und vier Beobachtern. Über



Prof. Dr. David Scheffer und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Bettina Bennies leiten das AC seit vielen Jahren erfolgreich

den Tag verteilt wurden wir nun mit einer Vielzahl von Aufgaben entweder im Team oder auch einzeln konfrontiert und nahmen dabei die Rollen von Angestellten der Firma Seegrass ein. Für den nächsten und damit letzten Tag des AC war das Feedbackgespräch vorgesehen, von dem ich mir eine Auswertung meiner vorangehenden Tests und eine Zusammenfassung der Feedbacks vom Vortag versprach. Was ich bekam, ging weit darüber hinaus und überraschte mich sehr. Mir wurden einerseits die Auswertungen der Tests vorgelegt und erläutert, aber andererseits erhielt ich auch eine detaillierte Rückmeldung zu den Erwartungen an das AC, die ich in meinen Bewerbungsunterlagen formuliert hatte. Alles in allem stellt die Teilnahme am AC für mich persönlich eine große Bereicherung dar und wird mich noch lange Zeit beschäftigen. So kann ich für meinen Teil sagen, dass das AC zwar 20 Jahre alt geworden sein mag, die aus den einzelnen Aufgabenteilen abgeleiteten Erkenntnisse jedoch weiterhin eine hohe Treffsicherheit und Aktualität aufweisen.

Mission UUX – digitale Zukunft zum Anfassen

Fachtagung des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability an der NORDAKADEMIE

Das Thema Digitalisierung wurde am 18. Juni auf der Fachtagung „Mission UUX“ an der NORDAKADEMIE mit Leben erfüllt. Es war die erste ganztägige Fachtagung des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Usability. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Eingeladen waren Mitarbeiter aus klein- und mittelständischen Unternehmen, Start-ups sowie Multiplikatoren (bspw. Handelskammern,

Verbände). 200 Teilnehmer folgten der Einladung, die eigene Mission zu Usability und User Experience (UUX) zu schreiben. Usability umfasst hierbei die Handhabbarkeit bzw. Nutzerfreundlichkeit, User Experience die positive Erfahrung während der Nutzung eines Produktes oder einer Dienstleistung. Die Mehrzahl der Teilnehmer stammte aus dem Großraum Hamburg, aber auch Unternehmen aus Berlin, Stuttgart oder Köln waren dabei.

Innovation ersetzt natürlich Bestehendes, aber sie macht es nicht kaputt

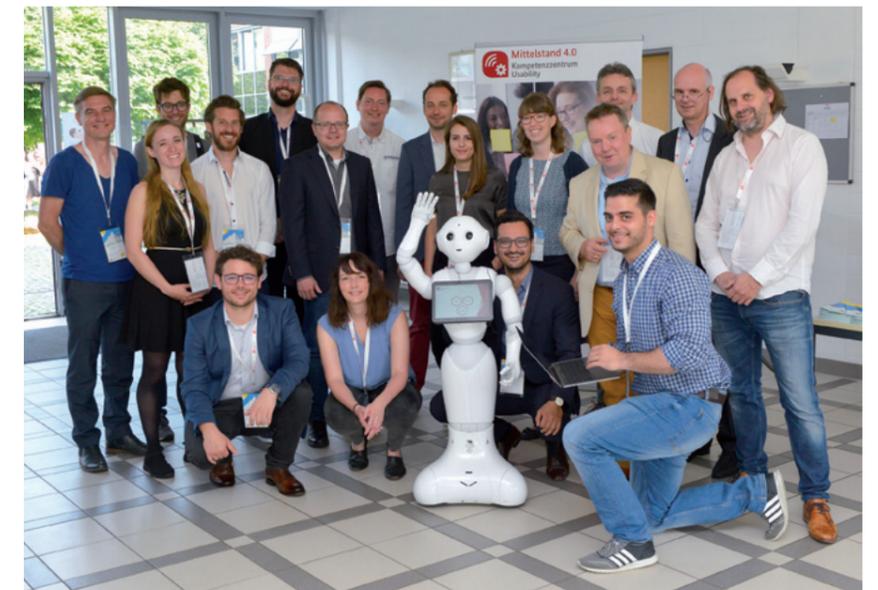
Die Eröffnungsrede hielt Juliette Melzow vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Dr. Kim Lauenroth (BITKOM) betonte in seiner Keynote, dass Digitalisierung eine Gestaltungsaufgabe ist, und zog eine Parallele zur

Bauhaus-Bewegung. „Gutes digitales Design muss auch nachhaltig sein und den ganzen Menschen in den Fokus stellen. Innovation ersetzt natürlich Bestehendes, aber sie macht es nicht kaputt“, stellte Lauenroth in seinem Vortrag unter anderem heraus. Wie im Bauwesen sei es auch in der Digitalisierung wichtig, die richtigen Materialien einzusetzen. Mit diesem Impuls konnten die Teilnehmer anschließend aus einem bunten Angebot ihren Plan für den Tag zusammenstellen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor einer digitalen Zukunft berücksichtigt den Menschen in seinem Lebens- und Arbeitskontext

Produkte und Services sind dann erfolgreich, wenn sie an den Bedürfnissen des Menschen ausgerichtet

Axel Hillebrand (UseTree GmbH), Dr. Ing. Sebastian Arndt (RetroBrain R&D GmbH), Simon Hachenberg (NORDAKADEMIE), Dr. Michael Minge (TU Berlin), Phillip Günther (Berlin Partner), Dr. Kim Lauenroth (BITKOM), Prof. Dr. Michael Burmester (Hochschule der Medien), Katharina Jungnickel (TU Berlin), Patrick Stern (Fraunhofer IAO), Prof. Dr. Matthias Finck (NORDAKADEMIE), Christina Haspel (Hochschule der Medien), Nora Fronemann (Fraunhofer IAO), Prof. Dr. Manfred Thüring (TU Berlin), Prof. Dr. Gunnar Stevens (Universität Siegen), Paul Bossauer (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg), Dr. Julia Vowinkel (HTW Berlin), Dr. Daryoush Vaziri (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg), Service-Roboter Charlie und sein Programmierer David Golchinfar (v.l.n.r. je Reihe)





Prof. Dr. Matthias Finck (links) und Simon Hachenberg, Organisator der Fachtagung, (beide NORDAKADEMIE) mit Juliette Melzow vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die die Eröffnungsrede hielt

sind. Auf der Fachtagung „Mission UUX“ stellte das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability in Vorträgen, Workshops und Themeninseln unterschiedliche Lösungsansätze vor, die den Menschen in der Entwicklung von digitalen Produkten berücksichtigen. In den Vorträgen und Workshops wurden einzelne Projektberichte mit Praxispartnern vorgestellt. Die Themeninseln gaben Einblicke in direkt einsetzbare Lösungen wie das Collaboration KIT, ein SCRUM-Brettspiel oder den Service-Roboter Charlie. Für Start-ups wurde eine Start-up-Corner zur Vernetzung eingerichtet.

Service-Roboter Charlie war der Held der Tagung

Der kleine Held der Tagung war Service-Roboter Charlie. An der Themeninsel Robotik konnten die Teilnehmer mit Charlie interagieren. Im Rahmen des Kompetenzzentrums wird Charlie als digitaler Berater in einer Apotheke in Sankt Augustin eingesetzt. Hierbei wird das Interaktionsverhalten einer Künstlichen Intelligenz mit Kunden untersucht.

Weitere Informationen zu dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability gibt es unter <https://www.kompetenzzentrum-usability.digital/>.

Kontakt an der NORDAKADEMIE: Simon Hachenberg, 04121-4090-598, simon.hachenberg@nordakademie.de

Digital Workplace Learning

Digitale Medien gezielt in der beruflichen Weiterbildung einsetzen

Im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability hat die NORDAKADEMIE den Auftrag, Präsenzmateriale in digitale Weiterbildungsformate für KMU zu transformieren. Es gilt, ein Format zu gestalten, welches themenübergreifend nutzbar und technisch einfach in ein Unternehmen integrierbar ist. Workplace Learning stellt einen vielversprechenden Ansatz dar, da der Lernprozess weitestgehend in einen Arbeitsprozess integriert wird. Bei der Auswahl digitaler Medien wurden gezielt Medien eingesetzt, die in den meisten Unternehmen vorhanden sind: ein Webinarsystem und ein Online-Bereich (Lernplattform oder Intranet). Weitere Medien können individuell ergänzt werden.



Die drei Säulen des Workplace Learnings

In einem dreiwöchigen Online-Kurs erarbeiteten neun Teilnehmer einen Prototyp zu ihrer eigenen Fragestellung. Auf dem Weg dahin durchliefen alle Teilnehmer in vier Webinaren á 90 Minuten die Phasen des Design Thinkings. In den Webinaren wurden

Gemeinsamkeiten der einzelnen Fragestellungen erarbeitet. In den anschließenden Hausaufgaben übertrugen die Teilnehmer die Gemeinsamkeiten auf die eigenen Fragestellungen. Zum Ende präsentierten sie unterschiedliche Prototypen.

Mit dem digitalen Design-Thinking-Kurs fand im Mai 2019 der erste digitale Workshop nach dem Prinzip des Workplace Learnings statt

Fördern und Unterstützen

Die NORDAKADEMIE-Stiftung

Die im September 2017 gegründete NORDAKADEMIE-Stiftung fördert Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Kultur.

Neue Partner und Events

Seit Jahresanfang konnte der Stiftungsvorstand gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen Dr. Anke Gößmann und Barbara Wiegmann viele Kooperationspartner gewinnen und ist mit weiteren Partnern, insb. Stiftungen in Hamburg und Schleswig-Holstein, im Gespräch über gemeinsame Projekte. In Kürze wird eine neue Website entstehen, die an das Design der Hochschulseite anknüpft. Das Team hat zudem zahlreiche Veranstaltungen organisiert, wie gemeinsame Events mit der Deutschen Meeresstiftung, dem B.A.U.M. e.V. und den Wirtschaftsjunioren. Dazu zählt auch die Gesprächsreihe „Norddeutsche Wirtschaftsgespräche“. Aber auch inhaltlich wurde die Fördertätigkeit mit Leben gefüllt.

Förderbereich „Forschung“

Im Förderbereich „Forschung“ sind es

inzwischen 13 Projekte, die Unterstützung der Stiftung erhalten, wobei den Stiftungsvorstand ständig neue Anträge erreichen. Von Supply Chain Management über Chinainvestments, Nachhaltigkeit und Innovationsprozesse bis hin zu cyber-physikalischen Laboren kann die Stiftung mit einer breiten Palette von wissenschaftlichen Projekten aufwarten, die äußerst beeindruckend sind und den Ruf der NORDAKADEMIE in der Forschungswelt stark vorantreiben dürften.

Förderbereich „Bildung“

Im Förderbereich „Bildung“ hat die Stiftung in Lübeck ein Projekt zur Förderung bilingualer Erziehung und an der NORDAKADEMIE gleich zwei Projekte im Bereich Informatik an Schulen gefördert. Dabei wird es u.a. ein Angebot für Lehrerinnen und Lehrer geben, wie man IT-Themen in den Unterricht integrieren kann. Außerdem verleiht die NORDAKADEMIE-Stiftung den Preis für die Jahrgangsbesten in den Bachelorstudiengängen.

Förderbereich „Kunst & Kultur“

Im Förderbereich „Kunst & Kultur“ ist die Stiftung erneut Sponsor des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF) und seiner Veranstaltungsreihe „Moondog“. 2019 findet im Rahmen des SHMF auf dem Elmshorner Campus ein Workshop mit dem bekannten Percussion-Künstler Martin Grubinger statt. Der Stiftungsvorstand war zur großen Pressekonferenz in Lübeck eingeladen und hat die Pressekonferenz für die Moondog-Reihe im Dockland gehostet. Zudem ist die Stiftung wieder Förderer des VRHAM!-Festivals, des ersten Kunstfestivals, das sich mit virtueller Kunst beschäftigt. Mit Hilfe von 3D-Brillen und Tablets lassen sich völlig neue Kunstwelten erleben, sei es als Augmented oder Virtual Reality. Das Festival wächst stetig und wird in der nächsten Zukunft sogar international vertreten sein. Mehr Details zu den Aktivitäten gibt es in dem in Kürze erscheinenden Jahresbericht der NORDAKADEMIE-Stiftung, der auf der neuen Website veröffentlicht wird.



Die NORDAKADEMIE-Stiftung und das Schleswig-Holstein Musik Festival gehen gemeinsame musikalische Wege (v.l.n.r.): Prof. Dr. Daniel Graewe, Vorstand der NORDAKADEMIE-Stiftung, Porträtkünstlerin Janine Jansen, SHMF-Intendant Dr. Christian Kuhnt



Professor Thomas Straubhaar (links), Universität Hamburg, und NORDAKADEMIE-Stiftungsvorstand Professor Daniel Graewe diskutierten in der Veranstaltungsreihe Norddeutsche Wirtschaftsgespräche am 18. Juni 2019 mit Gästen im Dockland zum Thema „Big Data: zwischen Big Business und Big Brother“



Der Nordakademiker e.V. unterstützt die Bachelorstudierenden bei der Organisation des Abschlussballs, auf dem sie gemeinsam mit Familie und Freunden, dem Verein und der Hochschule feiern

Alumni get together

Momentaufnahmen des Nordakademiker e.V.

Auch wenn das Studium an der NORDAKADEMIE vorbei ist, sollte man sich nicht aus den Augen verlieren. Der Alumni-Verein der NORDAKADEMIE bietet viele Möglichkeiten zur Kommunikation, Vernetzung und Förderung.

Der NORDAKADEMIE-Ball

Am 16. März verbrachten rund 1.300 Gäste in der Kuppel in Bahrenfeld einen Abend in einzigartigem Ambiente. Nachdem am Vortag die Abschlusszeugnisse an den Bachelorjahrgang 2015 übergeben worden waren, konnte der erste akademische Grad angemessen gefeiert werden. Der Verein hat sich sehr gern bei der Organisation dieses großartigen Events eingebracht und freut sich auf den Ball im nächsten Jahr.

Finance Day

Ebenso erfolgreich war auch der diesjährige Finance Day: Am 4. Mai 2019 lud das studentische Referat FINNEX gemeinsam mit dem Nordakademiker e.V. und der NORDAKADEMIE zum zweiten Mal zum exklusiven Event ins Dockland in Hamburg ein. Etwa 100 Teilnehmer, darunter Expertinnen und Experten aus der Praxis, Professorinnen und Professoren sowie Studieren-

de und Alumni, kamen an diesem Tag zusammen, um gemeinsam über aktuelle Trends am Finanzmarkt zu diskutieren. So hörten die Gäste insgesamt zehn spannende Vorträge, bei denen Unternehmen wie beispielsweise Deloitte und die comdirect Bank über finanzpolitische Themen aufklärten und in anschließender Diskussionsrunde Fragen beantworteten. Insgesamt ein tolles Networking-Event. Mehr dazu gibt es auf Seite 35 zu lesen.

AlumniOnSite



Im DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) konnten sich die Vereinsmitglieder über die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von Teilchenbeschleunigern sowie die Teilchenphysik-Forschung mit Photonen informieren

Interessante Einblicke erhielten die Nordakademiker im Rahmen der beliebten AlumniOnSite-Reihe. Am 18. Februar wie auch am 23. Mai hatten sie die Möglichkeit, hinter die Kulissen bekannter Hamburger Firmen zu blicken. Im DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) konnten sich die Vereinsmitglieder über die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von Teilchenbeschleunigern sowie die Teilchenphysik-Forschung mit Photonen informieren. Drei Monate später ging es zum Weltkonzern Philips. Hier präsentierte der Elektronik-Riese den Akademikern stolz sein neues Headquarter und stellte gleichzeitig das aktuell praktizierte Work-Place-Innovation-Konzept vor.

Mentoring-Programm

Das im Sommer 2017 eingeführte Mentoring-Programm ist mittlerweile erfolgreich etabliert. 2019/2020 starten wieder 14 Tandems voll durch. Nach einem offiziellen Kennenlernen am 12. Juni auf der großen Kick-off-Veranstaltung im Dockland arbeiten nun 28 Mentoren und Mentees an individuellen Entwicklungszielen – wir wünschen allen viel Erfolg dabei!

Die Singularität ist nah?!

Vortrag zum Thema Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin im Rahmen des Informatikforums

Mit Jaroslav Bláha, Co-Founder und CEO des Hamburger Start-ups CellmatiQ, war für den 20. Mai ein mitreißender Redner zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) in der Medizin geladen. Bláha lieferte einen Einblick in die mathematischen Grundlagen von Machine und Deep Learning sowie in neuronale Netze. CellmatiQ arbeitet an KI-basierter Analyse von Röntgenbildern, die derzeit speziell in der Kieferorthopädie eingesetzt wird. Die KI erkennt für das menschliche Auge unsichtbare Kontrastunterschiede auf den Röntgenbildern – KI als computergestützte Assistenz für Ärzte.

„KI ist die Zukunft.“

Zukünftige Einsatzmöglichkeiten von KI im Bereich Healthcare sind vielfältig – von Selbstdiagnose per Smartphone bei Glaukomen, Früherkennung von Metastasen durch KI-Bildanalyse bis hin zu Pflegerobotern. Bláha ließ auch die ethischen Bedenken hinsichtlich der KI nicht unerwähnt. Personalisierte Therapien durch KI-Analyse der DNA würden das Risiko der Vorverurteilung bergen. Deep Fakes durch Einsatz von KI würden immer realistischer.

„Die EU schießt sich aus dem Markt heraus.“

Allerdings lähme die skeptische Einstellung der EU der KI gegenüber Innovationen, sodass es im Vergleich zu anderen Ländern kaum deutsche Start-ups im Bereich Medizin-KI gebe. Politische Hürden bei der Zulassung von marktreifen KI-Medizinprodukten führten zu Abwanderung.

„KI ist 80% Daten.“

Nach Bláha ist die KI den Kinderschuhen entwachsen, sieht sich aber großen Herausforderungen gegenüber. Bei selbstlernenden Systemen



Prof. Dr. Joachim Sauer (rechts), Studiengangsleiter Angewandte Informatik (B.Sc.), begrüßt Jaroslav Bláha als Referenten im Informatikforum

sei die Datenqualität von existenzieller Bedeutung. Die KI kämpfe mit „Vorurteilen“ (Bias) in den Datenbeständen. Gefilterte Daten und Manipulation der Modelle beeinflussten das maschinelle Lernen. Ferner sei es schwer, an geeignetes medizinisches Datenmaterial zu kommen. Selten lieferten die „Survivors“ das interessantere Datenmaterial.

„The Singularity is near!“

Als Singularität bezeichnen die KI-Experten die Grenze, ab der KI nicht mehr vom Menschen zu unterscheiden ist. Nach Bláha ist damit nicht vor

2050 zu rechnen. Große Herausforderungen liegen noch auf dem Weg, in Form von nicht-greifbarem Wissen oder bei Kreativität und Empathie: Hat die selbstlernende Software AlphaGo Freude verspürt, als sie den Go-Meister geschlagen hat? Die Begeisterung von Bláha für KI übertrug sich auf die Hörerschaft. Bei der anschließenden Diskussionsrunde kamen viele Fragen nach dem beruflichen Einstieg in das Thema. Bláha empfahl, mit Neugier und Unbefangenheit mit KI zu spielen, und verwies auf lebenslanges Lernen und lebenslange Neugier.

Interkulturelle Kompetenz

NORDAKADEMIE-Fachtagung

Auf der Fachtagung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz als treibende Kraft internationaler Wettbewerbsfähigkeit“ am 8. Februar 2019 im Hamburger Dockland-Campus der NORDAKADEMIE zeigten Vertreter von Global Playern, wie Unternehmen den Anforderungen der zunehmenden Internationalisierung begegnen, indem sie die interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeiter stärken. Experten aus dem internationalen Management und Human-Resource-Management der NORDAKADEMIE betrachteten das Thema aus wissenschaftlicher Perspektive. Rund dreißig Vertreter von Hamburger Unternehmen, vor allem aus den Bereichen Personal, Marketing und Vertrieb, nahmen an der gemeinsamen Veranstaltung von AGA Unternehmensverband und NORDAKADEMIE teil. AGA-Hauptgeschäftsführer Volker Tschirch und NORDAKADEMIE-Präsident Prof. Dr. Stefan Behringer begleiteten die Tagung, unterstützt von Dr. Andrea Hafenstein und Dinah Geißendörfer (beide AGA).

Interkulturelle Kompetenz führt zu Wettbewerbsvorteilen – Beispiele aus der Praxis

Prof. Dr. Sandra Blumberg, Studiengangleiterin des dualen Studiengangs International Business (B.Sc.), gab einen Einblick in die Komplexität von interkultureller Kommunikation in der Wirtschaft, die auf verbaler, nonverbaler und paraverbalen Ebene stattfindet, und stellte den Zusammenhang von Einstellung, Wissen und Verhalten im interkulturellen Miteinander dar. Für Florian Lude, Director Sales in der Business Unit Energy & Drive bei Vincorion-Jenoptik, ist es wichtig, sich der Komplexität und Andersartigkeit im Umgang mit ausländischen Geschäftskunden stets bewusst zu sein, es solle aber keineswegs Ziel sein, alle Sprachen zu sprechen und



Florian Lude, Director Sales in der Business Unit Energy & Drive bei Vincorion-Jenoptik, gehörte zu den Referenten der Fachtagung Interkulturelle Kompetenz

alle kulturellen Gepflogenheiten bis ins kleinste Detail zu verinnerlichen. Juliane Hüppe, Head of HR Development & CSR Europe bei Olympus Europe SE & CO. KG, berichtete von den interkulturellen Herausforderungen, die Olympus in Zeiten der Transformation aktuell zu bewältigen hat.

Internationale Personalauswahl – Tools und Strategien

Prof. Dr. Lothar Bildat stellte Tools und Strategien der internationalen

Sehr variantenreiche Vorträge und Top-Referenten, die es geschafft haben, am Freitagnachmittag die volle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und den Teilnehmern exklusive Tipps mit auf den Weg zu geben.

Regine Stolte, Personalabteilung medac GmbH, Wedel

Personalauswahl vor. Er nannte die relevanten Persönlichkeitsmerkmale, die erfahrungsgemäß zu einem guten internationalen beruflichen Erfolg führen, und erläuterte, mit welchen Methoden man sie erfasst.

Erfahrungen von zwei Studierenden

Am Schluss der Fachtagung kamen zwei Studierende der NORDAKADEMIE zu Wort: Sehr lebendig schilderten Julian Kreuzmann, dualer Student Betriebswirtschaftslehre bei Olympus, und Marcel Meyer, dualer Student International Business bei Philips, ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen und Erwartungen in ihren jeweiligen Unternehmen. Marcel Meyer stellte dar, dass der duale Studiengang International Business der NORDAKADEMIE hier eine hervorragende Grundlage bietet, um die notwendige interkulturelle Kompetenz zu erwerben. In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass die Teilnehmer der Fachtagung wertvolle Anregungen und Impulse mitnehmen konnten und eine Fortführung dieser Veranstaltungsreihe gewünscht wird.

Fachtagung Logistik

Circular Economy – waren lineare Supply Chains gestern?

Am 21. Mai lud Prof. Dr.-Ing. Frank Fürstenberg, Studiengangleiter Logistik (M.Sc.), die Mitglieder der Regionalgruppen Hamburg und Schleswig-Holstein der Bundesvereinigung Logistik (BVL) sowie weitere Gäste zu einer logistischen Fachtagung ins Dockland ein. Die gut besuchte Veranstaltung mit dem Titel „CIRCULAR ECONOMY – waren lineare Supply Chains gestern?“ stand unter der übergeordneten Frage, inwiefern eine Ablösung der auf den einmaligen Konsum von Produkten ausgerichteten Form wirtschaftlichen Handelns in Richtung einer Kreislaufwirtschaft nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sei.

Die Frage zur Circular Economy wurde aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchtet

Den inhaltlichen Einstieg lieferte David Baum, Innovation Advisor bei TRENDONE, der die Teilnehmer in seiner Focus Keynote über aktuelle Entwicklungen im Umfeld der Circular Economy informierte: „Aktuell sind 91% unserer Wirtschaft linear aufgebaut und nur 9% zirkulär, aber viele

Unternehmen nehmen sich derzeit des Themas an.“ In dem Zusammenhang ging Herr Baum auch darauf ein, dass die Kreislaufwirtschaft mehr als nur Recycling ist und auch veränderte Geschäftsmodelle bedeutet: „Circular Economy fängt schon beim Produktdesign an. Die Logistik ist dabei vom Ende her zu denken, also vom Konsumenten zur Produktion.“ Als zweite Perspektive beleuchtete Justus von Richthofen, Operations Manager bei Philips Medical Systems, das Thema aus Sicht eines produzierenden Unternehmens, das sich schon sehr lange und wirtschaftlich äußerst erfolgreich mit der systematischen Wiederverwendung von Teilen und Komponenten im Produktionsprozess beschäftigt. Herr von Richthofen eröffnete seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass „am 3. Mai 2019 in Deutschland der Earth Overshoot Day“ gewesen sei und wir die Ressourcen von drei Planeten benötigen würden, wären die Lebensgewohnheiten weltweit so wie in Deutschland. Neben der ökologischen Notwendigkeit konnte Herr von Richthofen aber auch überzeugend darlegen, welcher ökonomische Beitrag bei der Abteilung Parts Harvesting durch die Aufbereitung und Wiederverwen-

dung von Bauteilen entsteht. Die Rolle des Produktdesigns wurde in seinem Vortrag ebenfalls eindrücklich bestätigt: „Die Dicke der Schweißnaht bei der Entwicklung der Röntgenstrahler kann für die wirtschaftliche Wiederverwendung von Komponenten bereits durchaus ausschlaggebend sein.“ Als dritte Perspektive wurde schließlich die Rolle der Logistikdienstleister im Themenfeld der Circular Economy betrachtet. Hierzu konnte Bernhard Albers, Head of Operations bei Fiege relog, einen interessanten Einblick in das Service-Portfolio des auf die Kreislaufwirtschaft spezialisierten Dienstleisters bieten. Die Veranstaltung schloss mit einem Get-together und angeregten Austausch der Teilnehmer zu den gehörten Vorträgen. An der NORDAKADEMIE wird das Thema Circular Economy auch forschungsseitig bearbeitet. So startet unter anderem im September 2019 ein gemeinsam mit der Copenhagen Business School und der NORDAKADEMIE-Stiftung ins Leben gerufenes, dreijähriges Doktorandenprogramm mit dem Titel „The Supply Chain of the 21st Century – Towards ethical, social and circular Business Models“.

Die Referenten der Logistik-Fachtagung (v.l.n.r.): Bernhard Albers, Head of Operations, Fiege relog GmbH, David Baum, Innovation Advisor, TRENDONE GmbH, Prof. Dr.-Ing. Frank Fürstenberg, Studiengangleiter Logistik, NORDAKADEMIE und Justus von Richthofen, Operations Manager, Philips Medical Systems,





Die Direktoren des Instituts für Compliance im Mittelstand an der NORDAKADEMIE Dr. Malte Passarge und Hochschulpräsident Prof. Dr. Stefan Behringer (Erster und Zweiter v.l.) referierten auf dem Hanseatischen Compliance Tag

15 Jahre Compliance – „Rückblick & Ausblick“

7. Hanseatischer Compliance Tag

Die Kaufmannsvereinigung Pro Honore e.V., das Institut für Compliance im Mittelstand an der NORDAKADEMIE und die Handelskammer Hamburg luden am 15. Mai zum 7. Hanseatischen Compliance Tag ein. Die halbtägige Tagung in der Handelskammer Hamburg hatte das Thema „15 Jahre Compliance: Rückblick & Ausblick“. Der Präsident des Hamburgischen Verfassungsgerichtes Friedrich-Joachim Mehmel eröffnete die Veranstaltung mit einer Keynote zu den Bezügen von Compliance und Rechtsstaat bzw. Verfassung.

Norddeutsche Justizstudie des Instituts für Compliance im Mittelstand: Unternehmen sind nur bedingt mit der Justiz zufrieden

Prof. Dr. Stefan Behringer, Präsident der NORDAKADEMIE und Direktor des Instituts für Compliance im Mittelstand stellte die Ergebnisse der dieses Jahr zum zweiten Mal durchgeführten norddeutschen Justizstudie vor. Die empirische Erhebung zu Erfahrungen und zur Zufriedenheit mittelständischer Unternehmen mit der deutschen Justiz führte auch im zweiten Umlauf zu dem Ergebnis, dass Unternehmen nur bedingt mit der Justiz zufrieden sind. So hält beispielsweise lediglich ein Fünftel der befragten Unternehmensvertreter

die Gerichte für gut oder sehr gut mit den tatsächlichen Verhältnissen der Wirtschaft vertraut. Sowohl die im Rahmen der Studie Befragten als auch die Teilnehmer der anschließenden regen Diskussion schienen sich einig, dass hier Verbesserungsbedarf in der Justiz besteht. Noch diskussionsbedürftig und in die gewachsene lineare Juristenausbildung einzufügen sind die konkreten Reformierungsmöglichkeiten.

Compliance als Start-up aktiv gestalten

Es folgte ein Beitrag von Jonas Fitschen LL.M., Junior Governance & Risk manager, figo GmbH, Hamburg, zum Thema „Compliance als Start-up aktiv gestalten“. Das FinTech-Unternehmen hat als Inhaber einer BaFin-Lizenz Compliance nicht nur intern verankert, sondern auch zum Teil seines Geschäftsmodells gemacht. Herr Fitschen berichtete von Herausforderungen und praktischen Lösungsansätzen bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen.

Neues Geschäftsgeheimnisgesetz und 15 Jahre Compliance

Im zweiten Block sprach Dr. Malte Passarge, Partner bei PPR-Rechtsanwälte, Hamburg, und Direktor des Instituts für Compliance im Mittelstand zu dem

neuen Geschäftsgeheimnisgesetz. Neben praktischen Hinweisen für Unternehmen und der Darstellung unterschätzter Risiken wurde insbesondere die nach Ansicht von Herrn Passarge weder für Geschäftsgeheimnisinhaber noch für potenzielle Whistleblower gelungene Regelung zum Whistleblower-Schutz diskutiert.

Abschließend folgte ein Beitrag von Dr. Christian Schefold LL.M., Partner bei Dentons, Berlin, zu dem Thema „15 Jahre Compliance – Blick zurück, Blick nach vorn“. Beginnend mit einem Fundstück aus dem Jahre 1957, einem internen Geschäftsbrief an Vorstände eines DAX-Konzerns mit Hinweisen zum Umgang mit Essenseinladungen und Geschenken, stellte Herr Schefold anschaulich die Compliance-Entwicklung dar. Mit der Darstellung seiner beruflichen Schritte beim Aufbau der Compliance-Abteilung bei einem DAX-Konzern und der parallelen Entwicklung in Gesetzgebung und Rechtsprechung gelang es ihm eindrucksvoll, ein Bild der mit dem Fortschritt von Compliance einhergehenden Herausforderungen für die Praxis zu zeichnen. Der abschließend geschlagene Bogen zu den neuen Rechtsentwicklungen wie dem Geschäftsgeheimnisgesetz und einem nun auch für Deutschland erwarteten Verbandsanktionengesetz gab Raum für weitere Diskussion und zum Erfahrungsaustausch.

Erfolgreicher FINANCE_DAY 2019

Der FINANCE_DAY 2019 hat Experten aus dem Finanzsektor mit engagierten Studierenden zusammengebracht

Bereits zum zweiten Mal lud das Financial Network for Excellence e.V. (kurz: FINNEX) am 4. Mai 2019 Finanzfachleute ins Dockland in Hamburg ein. Ziel der Veranstaltung ist es, einen exklusiven Austausch und Wissenstransfer zu ermöglichen. Dabei geben die Fachexpertinnen und -experten ihr persönliches Know-how in Vorträgen weiter. Interessierte Studierende erhalten die Möglichkeit, sich diese finanzthematischen Vorträge anzuhören und daran zu partizipieren. Abschließend gibt es im Rahmen eines Networking-Events einen persönlichen Austausch zwischen Experten und Teilnehmern.

Die Veranstaltung wurde maßgeblich unterstützt von der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft, von Prof. Dr. Mirja Steinkamp, Schirmherrin des Events sowie des Referats FINNEX, und vom Nordakademiker e.V. Mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der diesjährige FINANCE_DAY wieder ein voller Erfolg.



Prof. Dr. Mirja Steinkamp, Nordakademie-Dozentin und Schirmherrin Finnex sowie Aufsichtsrats-Mitglied der Basler AG und Alper & Schetter AG, referierte zum Thema: „Aufsichtsrat – Aufgaben und Voraussetzungen“

Mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der diesjährige FINANCE_DAY wieder ein voller Erfolg

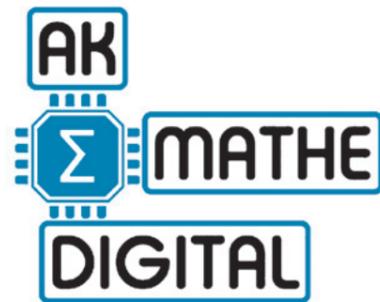
Ob Ehemalige oder immatrikulierte Studierende der NORDAKADEMIE, Berufseinsteiger oder auch erfahrene Praxisexperten, das Rahmenprogramm bot ein breites Spektrum an Vorträgen, die allen Teilnehmern einen interessanten Einblick in die Welt der Finanzen gewährten

So berichtete Frauke Hegemann, Generalbevollmächtigte der comdirect Bank AG, beispielsweise über die neuen Denkweisen des deutschen Kreditinstituts. Vice President Stefan Tilger, Head of Corporate Business Planning & Analysis bei der Nexperia Gruppe, zeigte die Chancen der Verselbstständigung (Carve Out) anhand ihrer eigenen Finanzorganisation auf. Wer sich für das „Audit of the Future“ von Deloitte interessierte, kam auch hier voll auf seine Kosten. Neben Kai Vogeler, Director Internal Controls

Assurance, waren es Dr. Jan Fürwentsches, Director Audit & Assurance, und Dr. Arno Probst, Partner Audit & Assurance, die sich an diesem Tag im Namen eines der weltweit führenden Prüfungs- und Beratungsunternehmen vorstellten und über deren Zukunftsvisionen sprachen. „Wir von Deloitte wollten die Gelegenheit nutzen, unsere Company und Audits zu präsentieren und junge motivierte Leute kennen zu lernen. Das fanden wir besonders interessant, da wir selbst auch die NORDAKADEMIE prüfen!“, so Probst. Denn auch für Unternehmensvertreter sei es sehr gewinnbringend, auf diese Weise Kontakte zu den Finanzprofis von morgen zu knüpfen und sich mit diesen auszutauschen. Genau so sah es auch Prof. Dr. Mirja Steinkamp, Professorin für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensrechnung: „Das echte Interesse an den Finanzthemen begeistert alle Vertreter der Wirtschaft gleichermaßen und macht den FinanceDay auch 2019 zu einem großen Erfolg.“



Jahrestagung „Mathe Digital“



Aktuelles aus dem Fachgebiet Mathematik

Am 22. Mai 2019 fand die jährliche Tagung des „Arbeitskreises Mathe Digital“ an der Hochschule Hannover statt. Die NORDAKADEMIE war durch Dipl.-Math. Renate Schultze und Prof. Dr. Bahne Christiansen vertreten. Über den Arbeitskreis vernetzen sich Akteure von Hochschulen mit dem gemeinsamen Interesse, Erfahrungen und aktuelle Trends aus den Bereichen E-Assessment, Blended Learning und digitale Vor-/Brückenkurse in Mathematik auszutauschen und Kooperationen einzugehen.

Seit Jahren wächst die Diskrepanz zwischen den vorhandenen mathematischen Kompetenzen von Schulabsolventen und der Erwartungshaltung seitens der Hochschulen

Mathematische Vor- und Brückenkurse sind daher bei vielen Hochschulen fester Bestandteil des Curriculums und sollen die für das Studium benötigten Grundlagenkenntnisse

in kompakter Form wiederholen und festigen. Häufig werden solche Kurse als E-Learning-Angebot oder zumindest mit E-Learning-Phasen durchgeführt. In der Session „Einsatzszenarien digitaler Mathematikaufgaben“ stellten Renate Schultze und Bahne Christiansen Vorgehensweisen und Herausforderungen bei Einstufungstests zu Beginn des Studiums vor. Um angehenden Studierenden eine möglichst zielgerichtete Empfehlung bzgl. der Teilnahme am Vorkursangebot geben zu können, die individuelle Schwächen berücksichtigt, wird dieser Einstufungstest der NORDAKADEMIE momentan überarbeitet und erweitert. Die angeregte Diskussion im Anschluss an den Vortrag brachte zwar den Zeitplan etwas in Bedrängnis, zeigte aber, dass diesem Thema an vielen Hochschulen eine wichtige Rolle zugesprochen wird.

Als abschließendes Fazit konnte festgehalten werden, dass ein zielführendes

Vorkurs-Programm mit einem Einstufungstest beginnen sollte, auf welchen eine Selbstlernphase mit anschließendem Kontrolltest folgt

Häufig wird dieses Angebot durch Präsenztutorien vervollständigt. Weitere Themen der Jahrestagung waren die Durchführungen von digitalen Prüfungen, die Nutzung des leistungsfähigen Moodle-Add-ins STACK und die Vorstellung der gemeinsamen Aufgabendatenbank DOMAIN. Das Ausarbeiten von qualitativ hochwertigen digitalen Mathematik-Aufgaben ist mit entsprechendem Aufwand verbunden. Da viele Hochschulen ähnliche mathematische Themen im Rahmen von Vorkursen behandeln, teilen sich die kooperierenden Hochschulen durch die Datenbank diesen Vorbereitungsaufwand. Die Tagung endete mit einem Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen wie der STACK-Konferenz an der Tallinn University im kommenden Jahr.



Mathematische Vor- und Brückenkurse sind fester Bestandteil des Curriculums und sollen die für das Studium benötigten Grundlagenkenntnisse in kompakter Form wiederholen und festigen

Frag dich

Junge Forscher stellen Projekte beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht im Audimax vor

Frag dich! Das haben im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ die 80 jungen Forscherinnen und Forscher gemacht und viele interessante Antworten gefunden. Diese präsentierten sie am 1. März beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht in Elmshorn.

Liv Richter (13) und Josie Zacharias (14) stellten sich die Forschungsfrage „Lässt sich mit einem automatischen Stromschalter Energie sparen bei Elektrogeräten und Handys im Standby-Modus?“ Die jungen Forscherinnen beantworten diese Frage mit einem eindeutigen „Ja“. Sie haben einen automatischen Stromschalter, der misst, ob ein elektrisches Gerät angeschlossen ist, in Eigenarbeit gebaut. Nimmt man das Elektrogerät ab oder geht es auf Standby, schaltet sich der Stromschalter automatisch ab und so wird kein weiterer Strom aus dem Netz entnommen. Damit kann man nach den Erkenntnissen der jungen Forscherinnen, die auf der Analyse ihrer Messdaten basieren, bis zu 50 € im Jahr an Stromkosten einsparen. Sie

traten mit dem Projekt in der Sparte „Schüler experimentieren“ in der Kategorie Technik an und wurden von der Jury mit dem ersten Platz in dieser Kategorie sowie dem Sonderpreis für Umwelttechnik ausgezeichnet. Liv Richter und Josie Zacharias freuten sich – ebenso wie die anderen 29 Preisträger, die von einer 20-köpfigen Jury aus Experten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bereichen für ihre Forschungsarbeit ausgezeichnet wurden. Insgesamt waren in Elmshorn 44 Projekte am Start.

Verabschiedung von Prof. Dr. Georg Plate als ehemaligem Jugend-forscht-Patenbeauftragten

Dr. Nico Kock, Mitglied des Vorstands von Jugend forscht, überreichte die goldene Ehrennadel an Prof. Dr. Georg Plate. Dieser hatte 2014 als Vorstand der NORDAKADEMIE den Wettbewerb an die Hochschule geholt. Nach seinem Ausscheiden 2018 aus den Führungsgremien der Hochschule der

Wirtschaft ist seine Aufgabe als Jugend-forscht-Patenbeauftragter an den Präsidenten der NORDAKADEMIE Prof. Dr. Stefan Behringer übergegangen. „Jugend forscht ist ein Festival der Forscher und eine Wertschätzung des Wissens. Herr Plate, Sie erhalten als höchste Auszeichnung für Ihr Engagement für Jugend forscht die goldene Ehrennadel“, sagte Dr. Nico Kock, als er Herrn Plate die Nadel unter Standing Ovationen des Publikums an das Revers steckte.



„Herr Plate, Sie erhalten als höchste Auszeichnung für Ihr Engagement für Jugend forscht die goldene Ehrennadel“, sagte Dr. Nico Kock, als er Herrn Plate die Nadel unter Standing Ovationen des Publikums an das Revers steckte



80 junge Forscherinnen und Forscher präsentierten am 1. März beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht in Elmshorn ihre Projekte



Über 60 Partnerunternehmen präsentierten sich den Studieninteressenten am Tag der offenen Tür der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft

Tag der offenen Tür an der NORDAKADEMIE

Großes Interesse an den dualen Studiengängen für 2020

Trotz Gewitter und Starkregen fanden rund 1.000 Besucher am 15. Juni ihren Weg zur NORDAKADEMIE. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten gemeinsam mit ihren Eltern den Infotag, um einen Einblick in den Studienalltag an der Hochschule der Wirtschaft zu erhalten. Sie informierten sich an den Ständen der über 60 Partnerunternehmen im Audimax der Hochschule über die dualen Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Betriebswirtschaftslehre, International Business, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. „In diesem Jahr konnten wir die Anzahl der ausstellenden Firmen noch einmal steigern. Insgesamt vergeben unsere Partnerunternehmen für das Jahr 2020 rund 550 Studienplätze“, freut sich NORDAKADEMIE-Vorstand Christoph Fülischer. Erstmals gab es auch

eine Bewerberwerkstatt mit Tipps von Personalverantwortlichen zu den Bewerbungsunterlagen. Am Fotopoint hatten die jungen Besucher die Möglichkeit, vor Ort ein kostenfreies Bewerbungsfoto machen zu lassen. „Beide Aktionen fanden großen Anklang“, berichteten Indra Renzler, Personalreferentin an der NORDAKADEMIE, und Kanzler Jörg Meier.

Hochschule live erleben

Alle Studieninteressenten hatten neben den Gesprächen mit Vertretern der Kooperationsbetriebe auch die Gelegenheit, in Probevorlesungen schon mal Hochschulluft zu schnuppern. „Ich finde es toll, beim Tag der offenen Tür mit den Unternehmen direkt Kontakt aufnehmen zu können und den Campus live zu erleben“, schwärmte Schüler Duc Kieu, der sich



Duc Kieu informierte sich am Tag der offenen Tür über die dualen Studiengänge Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik

für die Informatik-Studiengänge interessiert. Bei „Meet the Prof“ konnte man sich auch im direkten Gespräch mit den Professorinnen und Professoren zwanglos austauschen. Campusführungen gewährten einen Einblick in die modernen Labore der Hochschule. Die Hochschulband NAKKord und das Sportreferat unterhielten die Gäste mit Musik und Spiel und Spaß.

„Plastikpiraten“ und „Kinder haben Rechte“

Kinder-Uni an der NORDAKADEMIE

Bei der Kinder-Uni im März und Mai konnten insgesamt 150 neugierige Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an der NORDAKADEMIE Uni-Luft schnuppern. Die Themen waren spannend: Dr. Katrin Knickmeier, Meeresbiologin und Laborleiterin an der Kieler Forschungswerkstatt, thematisierte in ihrem Vortrag „Plastikpiraten“ die fortschreitende Vermüllung der Meere, ihre Ursachen und Folgen. Den Kindern wurden zudem Denkanstöße gegeben, wie sie selbst weniger Plastik verbrauchen können. In dem Vortrag „Kinder haben Rechte“ verdeutlichte Tim Stegemann vom Deutschen Kinderhilfswerk den Kindern, dass sie viele Rechte haben, wie z. B. das Recht auf Bildung, Mitsprache, Freizeit und Erholung sowie Schutz vor Gewalt und Ausbeutung. Die Kinderrechte sind in der sog. Kinderkonvention – dem gesetzlich geregelten Vertrag für Kinderrechte – dokumentiert.



Gemeinsam mit der Familienbildungsstätte Elmshorn veranstaltete die NORDAKADEMIE eine Kinder-Uni mit spannenden Vorträgen

Veranstaltungsausblick

Konzerte im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals

- moondog-Movement, 3.8.2019, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg
- Percussion-Workshop mit Martin Grubinger, 17. + 18.8.2019, Campus Elmshorn

Informatikforum

- User Experience altersgerechter Assistenzsysteme: Wo stehen wir heute? Welche Herausforderungen und Lösungen gibt es?, Referent: Thorsten Wilhelm, eresult GmbH, 21.8.2019, Campus Elmshorn

Forum Politik und Wirtschaft

- Vortrag und Diskussion zum Thema Wirtschaftsverbände: Mächtig oder übermächtig? Erkenntnisse aus Geschichte und Gegenwart, Referent: Prof. Dr. Christopher Kopper, Wirtschaftshistoriker, Universität Bielefeld, 22.8.2019, Campus Elmshorn

Ausbildungskonferenz

- Austausch mit Kooperationsunternehmen, 28.8.2019, Campus Elmshorn

Wirtschaft trifft Wissenschaft in Kooperation mit der Initiative Elmshorn

- Künstliche Intelligenz, 26.9.2019, Campus Elmshorn

Kinder-Uni

- Wie kommt das Gummy in die Bärchen?, 25.9.2019
- Summ, summ, summ ... Auf den Spuren der „wilden Bienen“, 4.11.2019, beide Campus Elmshorn

Unternehmertreff Nachhaltigkeit in Kooperation mit B.A.U.M.

- Vortrag und Diskussion, 27.11.2019, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

Informationsabende zu den Studienangeboten

- Bachelorstudiengänge: 19.9. + 28.11.2019, Campus Elmshorn
- Master und Weiterbildung: 21.8.2019 + 19.11.2019, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

Im Herbst präsentiert sich die NORDAKADEMIE auf folgenden Schüler- und Berufsorientierungsmessen

- Traumberuf IT & Technik, 30.10.2019, Sporthalle Hamburg
- Einstieg, 15. + 16.11.2019, Berlin
- Stuzubi, 16.11.2019, Sporthalle Hamburg
- Startschuss Abi, 30.11.2019, Handelskammer Hamburg

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0
Fax: 04121 4090-906
info@nordakademie.de
www.nordakademie.de

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Graduate School im Dockland
Van-der-Smissen-Straße 9
22767 Hamburg
Tel.: 040 554387-300
Fax: 040 554387-400
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

Die **NORDAKADEMIE** Hochschule der Wirtschaft zählt zu den größten privaten Hochschulen mit Präsenzlehre in Deutschland. Sie bietet duale Bachelorstudiengänge, berufsbegleitende Masterstudiengänge, ein umfassendes Weiterbildungsangebot sowie ein Promotionsprogramm an. Als eine der wenigen Hochschulen in Deutschland hat die **NORDAKADEMIE** 2012 vom Akkreditierungsrat das Siegel der Systemakkreditierung erhalten und wurde 2018 als erste Hochschule Deutschlands systemreakkreditiert. Trägerin der Hochschule ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Mehr Infos auf www.nordakademie.de